№ 140 — 161. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Sonnabend, 16. Juni 1928

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau in Heim und Beruf", „Gut Brand", „Turn- und Sportschau", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich frühmorgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2 ℳ, im Postbezug 2 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Herausgeber: Hofrat Glaeseke. Verantwortlicher Redakteur: Erich Meinhard, für die Anzeigen: Wilh. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 12 G.-Pfg., Familienanzeigen und Stellengesuche 10 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 20 G.-Pfg., die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 40 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto Hannover Nr. 7646. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 23, 24 u. 46. Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Hierzu: „Die Frau in Heim und Beruf" und „Vaterländische Blätter"

Die Inflation und ihre Lehren

Von Dr. Best, Oberlandesgerichtspräsident i. R., M. d. R.

Unter diesem Titel hat der in Zürich lebende deutsche Volkswirtschaftler Gustav Büscher vor kurzem ein Buch (Verlag A. Rudolf, Zürich) erscheinen lassen, dessen Inhalt für alle Interessenten der Aufwertung eine ausführlichere Darstellung rechtfertigt. Büscher untersucht zunächst das Wesen der Inflation, ihre Entstehungsursachen sowie ihre Wirkungen auf den Gebieten, mit denen sie ihrem Wesen nach zusammenhängt. Die Schaffung zusätzlicher, d. h. durch Gold oder andere Eigenwerte nicht gedeckter Kaufkraft, die die Inflation kennzeichnet, ging von der Aufhebung der Goldeinlösungspflicht und der praktisch immer mehr verschlechterten Deckung der Banknoten (Darlehnskassenscheine, Schatzanweisungen) aus und hatte ihren Grund in der Abhängigkeit der Notenbank vom Reich, die zwangsläufig zur Folge hatte, daß die Notenausgabe in immer gesteigertem Umfang nicht, wie allein zulässig, den Bedürfnissen des Verkehrs, sondern politischen Zwecken dienstbar wurde. Die Schuld an der zunehmenden Notenflut legt der Verfasser, obwohl anscheinend rechtsstehend, nicht einseitig der kaiserlichen Regierung oder den nachrevolutionären Machthabern, sondern der Gewissenlosigkeit zur Last, die nach seinen Darlegungen links wie rechts die Politik überschattete. Der Vorkriegsregierung macht er zum Vorwurf, daß sie, anstatt nach englischem Verbot zur Deckung der Kriegslasten die Kriegsgewinne und die hohen Einkommen heranzuziehen, diese Kriegslasten immer mehr durch die Notenpresse deckte und daß sie durch Bewilligung auch der maßlosesten Forderungen der Kriegsindustrie in weitestem Umfang einer gewissenlosen Verschwendung Vorschub leistete. Die nachrevolutionäre Linksregierung setzte diese Verschwendung in immer wachsendem Maße fort und erblickte in der Inflation ein taugliches Mittel zur Vernichtung des Kapitalismus. Darin hat sie sich nach Büschers Ausführungen getäuscht und im Gegenteil der Großindustrie durch Beseitigung [illegible] Schulden die Konkurrenz auf dem Weltmarkt erleichtert und die Erzielung ungeheurer Kreditgewinne ermöglicht. Niemals, meint Büscher, hätten ohne diesen Irrtum der Kapitalfeinde die Multimillionäre ihre Riesenvermögen aufhäufen können. Die Mitschuld des Feindbundes an der Inflation erblickt der Verfasser in den widersinnigen Forderungen des Versailler Diktats: Den Forderungen, viel zu zahlen und doch nicht zu exportieren, sowie unermüdlich zu arbeiten und doch den früheren Kriegsgegnern keine Konkurrenz zu machen. Die Banken hatten nach Büscher nicht nur kein Interesse an der Inflation, sondern wurden durch sie schwer geschädigt. Er wirft ihnen aber vor, daß sie, obwohl sie die berufenen Schützer des Gläubigereigentums hätten sein müssen, trotzdem die unbegrenzte Notenvermehrung widerstandslos hinnahmen. Daß im Gegensatz zu den Banken die Großindustrie aus der Inflation ungeheuren Gewinn zog und an deren Fortbestand deshalb das größte Interesse hatte, habe ich bereits oben bemerkt.

Die nächste Wirkung der Inflation war die Teuerung. Nicht diejenige, die alsbald nach Kriegsbeginn einsetzte und in verstärkter Nachfrage und verminderter Produktion ihre Ursache hatte. Wohl aber wurde die Geldverschlechterung immer mehr zur Mitursache der Teuerung, und als schließlich im Ausland die Preise sanken, hatten die stetig steigenden Preise in Deutschland, die für die Inhaber wertbeständiger Valuten Schleuderpreise blieben, ausschließlich in der Notenpresse ihre Ursache. In treffender Weise schildert Büscher, wie die Regierungen, die allein die Urheber der Geldverschlechterung waren, die Schuld an der Teuerung von sich abzulenken und sie durch Preistreiberei- und Wuchergesetze, durch Rationierung und Zwangswirtschaft auf die angebliche Gewinnsucht der Spekulation zurückzuführen suchten. Er legt dar, weshalb dieser lügnerische Kampf gegen das wirtschaftliche Einmaleins mißlingen mußte und wie auch die Devisenverordnungen, die auf dem Gebiete des Geldhandels die Folgen der Geldverschlechterung verdecken sollten, ausschließlich das Großkapital begünstigten.

Die unbegrenzte Vermehrung der Noten mußte, da beim Wegfall der Goldmünzen die Währung nicht rechtlich, aber doch tatsächlich ausschließlich Papierwährung geworden war, auch die deutsche Währung zugrunde richten. Entgegen der Annahme der Wirtschaftsführer gelang es, trotz passiver Handelsbilanz, trotz Arbeitslosigkeit und trotz allerwärts in Deutschland herrschenden Unruhen, die Parität der Notenwährung sofort herzustellen, sobald man sich endlich zur Anwendung der allein tauglichen Mittel entschloß, d. h. sobald man durch das Verbot der Diskontierung der Reichsschatzanweisungen durch die Reichsbank das Reich verhinderte, seine Ausgaben weiter durch die Notenpresse zu decken und diese demzufolge stillgelegt werden konnte. Und die zunächst geschaffene Rentenmark wurde nebst der Golddiskontbank entbehrlich, sobald nach der für die Währungsreform erforderlichen Stabilisierung der Papiermark auf ein Billionstel die Reichsmark über den Dollar in Gold umgetauscht werden konnte und dadurch die Rückkehr zur Ehrlichkeit gewährleistet war. Eine sichere Gewähr gegen die Wiederkehr einer währungvernichtenden Inflation erblickt Büscher, abgesehen von dem unten Gesagten, darin, daß man die Anteilseigner der Reichsbank nach Analogie der Raiffeisenkassen für den Notenumlauf haftbar machte. Denn in diesem Falle würden diese einem beabsichtigten Mißbrauch der Notenpresse notgedrungen einen schwer zu überwindenden Widerstand entgegensetzen.

Jahrhundertelang ließ in Deutschland eine Geldverschlechterung den Wert der Schuldverpflichtungen unberührt und das Nebeneinander des Nennwertzwangkurses der Banknoten und den Vorschriften über Treu und Glauben hatte nach der vom Reichsgericht gutgeheißenen Auffassung des Urteils des Darmstädter Oberlandesgerichts vom Mai 1923 nur zur Folge, daß als geltendes deutsches Recht die individuelle Aufwertung zu betrachten war. Demgegenüber suchten Großkapital und Regierung Treu und Glauben völlig zu sabotieren und setzten, als sie daran durch die Macht der öffentlichen Meinung verhindert wurden, die Machtlösung der schematischen Abwertung durch. Diese wurde aber nur gegenüber denen eingeführt, die sich nicht wehren konnten, während es für die Ansprüche des Großkapitals aus Lieferungs- und anderen gegenseitigen Verträngen bei der individuellen Aufwertung des allgemeinen Rechts verblieb. So kam es, daß die in allen Kulturrechten besonders geschätzten mündelsicheren Ansprüche im neuen Deutschland als Vermögensanlagen widerrechtlich bis auf kleine Bruchteile vernichtet und als gute Beute dem Großkapital in den Schoß geworfen wurden. Und in gleicher Weise wie bei der Aufwertung hatten auch bei der Anleiheablösung Reich, Länder und Gemeinden für ihre mündelsicheren Anleihen ebenfalls nur schmähliche Kurskursdividenden übrig.

Nachdem Büscher die Theorie des Nominalismus, nach der Geld nicht Werte, sondern Worte sein sollen, vortrefflich gekennzeichnet hat, führt er im wesentlichen folgendes aus:

Zum Zusammenleben der Menschen ist Vertrauen erforderlich. Unsere Kultur ist unmöglich, wenn das Kapital nicht mit unbedingtem Vertrauen von dem Gläubiger auf den Schuldner übertragen werden kann. Dieses früher unbegrenzte Vertrauen hat durch die Juligesetze einen schweren Stoß erhalten und ist so lange nicht gerechtfertigt, als eine Wiederholung der Inflation möglich ist. Diese ist erst ausgeschlossen durch die Abkehr vom Nominalismus und den Schutz des Gläubigers dagegen, daß eine Währungsverschlechterung auch seine Forderungen gefährdet. Nur die Wiederherstellung des Rechts, daß Leistung und Gegenleistung gleichwertig sein müssen, sichert auch die Währung. Denn dieses Recht bedingt, daß die Bank für jede erhaltene Goldmark auch wieder eine Goldmark herauszahlen muß und zwingt deshalb die Banken, einer jeden Währungsverschlechterung den stärksten Widerstand entgegenzusetzen. Diese Reform des Rechts, die die Gläubigerrechte sichert, setzt aber eine gerechte Aufwertung voraus. Denn es geht nicht an, den alten niederverzinslichen Rechten den Schutz zu versagen, den man den neuen, hochverzinslichen gewährt. Die bürgerliche Gesellschaft kann mit den heutigen Rechtsgrundsätzen nicht bestehen. Sie kann nicht das Eigentum der Millionäre schützen und das der Sparer, das auf Treu und Glauben in fremde Hände gegeben ist, dem Untergange preisgeben. Die Aufwertung verweigern, heißt das Recht des Staates auf beliebige Konfiskation anerkennen. Diese Konfiskation wird sich auf die Gläubigerrechte nicht beschränken lassen, sondern sich auch einmal gegen die Millionäre wenden. Man kann die Ideen von Recht und Ehre nicht ungestraft umstoßen. Auf sie ist seit Jahrhunderten das Zusammenleben der Kulturvölker gegründet und ihre Mißachtung, die den Begriff deutscher Treue und Redlichkeit in Hohn verwandelt hat, wird die Welt in die Barbarei zurückwerfen.

Vorstehend habe ich in flüchtigen Strichen die Grundzüge des tiefgründigen Buches wiedergegeben. Die Darlegungen des sachkundigen, scharfblickenden Verfassers werden viele erst über die Wechselwirkung der Vorgänge aufklären, die sie in den Jahren nach dem Kriege miterlebt haben, ohne deren innere Zusammenhänge zu erkennen. In der Zeit weit um sich greifender Gewissenlosigkeit im öffentlichen und privaten Leben wirkt das Buch wohltuend durch seinen sittlichen Ernst und die unparteiische Offenheit seiner Kritik. Es ist eine scharfe Anklageschrift gegen das Verbrechen der Notenpresse und zeigt, mit wie wenig Verstand die Welt regiert wird. Es legt zugleich überzeugend dar, daß Ehrlichkeit allein die Grundlage des Kredits, der Währung und des menschlichen Zusammenlebens bilden kann. Die Denkschrift des Wiederaufbauverbandes der Wirtschaftskonferenz teilt erfreulicherweise diese Anschauung des Verfassers. Sie fordert für die Lösung der Währungsfragen, daß an die Stelle des heute herrschenden wirtschaftlichen Machiavellismus wieder ein unbeugsames Ehr- und Rechtsgefühl treten muß.

Diplomatischer Zwischenfall in Oslo

wtb. **Oslo**, 16. Juni. Der russische Gesandte in Oslo, Maker, begab sich heute vormittag auf Ersuchen in das Ministerium des Aeußern zu einer Konferenz mit dem Außenminister Lykke. Ueber die Konferenz wurde keine offizielle Mitteilung ausgegeben. Es hat sich wahrscheinlich um die Trauerfeierlichkeit gehandelt, die in der russischen Gesandtschaft aus Anlaß des Mordes an dem russischen Gesandten in Polen stattfand. Hierbei hatte Maker in seinem Nachruf einen äußerst scharfen Angriff gegen England gerichtet, der als ein Bruch der diplomatischen Höflichkeit kritisiert worden ist.

wtb. **Oslo**, 17. Juni. In der gestrigen Sitzung des Storthing erklärte Staatsminister Lykke, er hätte den russischen Gesandten darauf aufmerksam gemacht, welchen peinlichen Eindruck die Aeußerungen des Gesandten über England anläßlich der Totenfeier für Woikow in Norwegen gemacht hätten. Nach den Erklärungen des russischen Gesandten bin ich, so sagte der Staatsminister, überzeugt, daß es die feste Absicht des Gesandten ist, nichts zu unternehmen, was das Verhältnis zwischen Norwegen und der Sowjetunion schädigen könnte. Anschließend wurde die von der Bauernpartei eingebrachte Resolution, in der die Vorgänge in der russischen Gesandtschaft mißbilligt werden, mit 106 gegen 29 Stimmen angenommen.

Die Schlußsitzung in Genf

Die Danziger Fragen vor dem Völkerbundsrat

wtb. **Genf**, 17. Juni. (Drahtb.) In der öffentlichen Schlußsitzung des Völkerbundsrates wurde auch der Bericht des chilenischen Ratsmitgliedes Villegas in der Frage der Danziger Westerplatte nach längerer, teils lebhafter Erörterung angenommen. An die öffentliche Schlußsitzung, die sie gegen 2 Uhr [illegible] der Rat auf Vorschlag Briands die Frage der Danziger Staatsanleihe vor der Danziger Hafenanleihe aufhob, so daß kein Hindernis mehr besteht, sofort mit den Hafenarbeiten zu beginnen.

Im Laufe der fast zweistündigen Debatte über den Vertagungsantrag in der Frage der Westerplatte kam es stellenweise zu einem recht lebhaften Redewechsel, so als Chamberlain die vorbereiteten Darlegungen des Präsidenten Sahm abzunehmen versuchte, indem er bei Beginn der Erörterungen die Unterbrechung jedes Redners ankündigte, der Ausführungen zur Materie selbst machen werde, anstatt sich auf die Stellungnahme zum Vertagungsantrag selbst zu beschränken. Durch das Eingreifen Chamberlains, der es als untunlich bezeichnete, die Anhörung von Gründen aus dem eigentlichen Beratungsgebiet abzulehnen, ohne die im Rat keine Argumente für oder gegen die Vertagung vorgebracht werden könnten, wurde diese Schwierigkeit beigelegt. Es gelang dann auch Dr. Sahm, seine Gesichtspunkte im Rahmen der zugelassenen Aussprache vorzubringen, während der polnische Minister Strahburger bei seiner Erwiderung unterbrochen wurde, die übrigens gegen die Vertagung für eine alsbaldige endgültige Erledigung der Frage lautete.

Deutsch-französische Annäherung?

wtb. **London**, 17. Juni. Der Reuterkorrespondent in Genf erfährt, daß die Besprechungen zwischen Briand und Stresemann am 14. und 15. Juni eine beträchtliche Annäherung der Ansichten über die beide Länder berührenden Hauptfragen gezeigt hätten und daß diese Tatsache von den anderen Außenministern in Genf sehr begrüßt werde.

*

Briand bei Poincaré.

wtb. **Paris**, 17. Juni. (Drahtber.) Ministerpräsident Poincaré hatte heute mit Außenminister Briand eine Unterredung, die sich auf die Arbeiten des Völkerbundsrates bezog. Über das gesundheitliche Befinden Briands ist heute ein Communiqué ausgegeben worden, in dem erklärt wird, daß das Augenleiden, das auf Überarbeitung zurückzuführen ist, keine weiteren Fortschritte gemacht hat, daß Briand aber auf einige Tage das Zimmer hüten muß.

Staatssekretär Weismann in Genf

wtb. **Genf**, 16. Juni. Der Staatssekretär der preußischen Staatsregierung Dr. Weismann traf heute abend zur Teilnahme an den Verhandlungen über die Sozialfragen hier ein.

Das Ergebnis der Weltwirtschaftskonferenz

vdz. **Berlin**, 17. Juni. Der Auswärtige Ausschuß des Reichstages, der Ausschuß für Volkswirtschaft und der Ausschuß für Handelspolitik traten heute vormittag im Reichstag zu einer gemeinsamen Sitzung zusammen, um den Bericht über den Verlauf und das Ergebnis der Weltwirtschaftskonferenz entgegenzunehmen. An der Sitzung nahm auch Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius teil. Sofort nach Eröffnung der Sitzung ergriff Abg. Lammers (Zentrum), der Führer der deutschen Delegation bei der Weltwirtschaftskonferenz in Genf, das Wort zu seinem Bericht. Abg. Lammers führte aus: Die Konferenz war zwar eine Veranstaltung des Völkerbundes, reichte aber über den Rahmen des Völkerbundes hinaus. Erschienen waren 50 Nationen mit 250 Delegierten. Die Zahl der Mitarbeiter belief sich auf 500. Um das Zustandekommen des Agrarausschusses hatte Minister Hermes das Hauptverdienst. Er wurde mit dem Hauptreferat betraut. Die Debatte in der Vollversammlung verflatterte. Die über 40 Plenarreden hatten ganz verschiedenen Inhalt, je nach der Einstellung der betr. Landesvertreter. Für den Charakter der Konferenz bestimmend war der Vortrag des Engländers Leighton. Er zeigte die schlimmen Folgen aus dem Friedensschluß. Statt große Wirtschaftseinheiten zu schaffen, wären im Gegenteil 11 000 Kilometer [illegible] Im Handelspolitischen Ausschuß der Konferenz hat sich der Streit um die Frage gedreht über Protektionismus oder Betonung bestimmter Naturnotwendigkeiten.

In der Industriekommission wurde gleichfalls stark betont, daß eine Besserung der Verhältnisse durch vernünftige Handelsverträge notwendig sei. Bei Abschluß des Stahlpaktes haben die Deutschen bereits eine Kündigung vorbehalten, wenn nicht ein vernünftiger Handelsvertrag ermöglicht wird.

Deutscher Reichstag

Berlin, 17. Juni. (Drahtb.) Präsident Löbe eröffnete die Sitzung um 15 Uhr. Auf der Tagesordnung steht ein Gesetzentwurf zur Aenderung der Rechtsanwaltsordnung. Darnach wird u. a. die Höchstzahl der Vorstandsmitglieder bei Anwaltskammern von 20 auf 36 heraufgesetzt.

Abg. Dr. Rosenfeld (Soz.) bedauert, daß die Regierung keine völlige Neugestaltung der Rechtsanwaltsordnung vorlege, sondern sich immer nur mit Aenderungen begnüge.

Staatssekretär Joel erklärte, daß eine Revision der Rechtsanwaltsordnung gegenwärtig nicht beabsichtigt sei. Die Reichsregierung stehe auf dem Standpunkt, daß an eine Neuordnung der Rechtsanwaltsordnung erst herangetreten werden könne im Anschluß an eine Neuregelung der Zivilprozeßordnung. Die Vorlage wird in allen drei Lesungen angenommen.

Abg. Biener (Dn.) begründet dann einen von den Regierungsparteien eingebrachten Gesetzentwurf über die Arbeitszeit in den Bäckereien und Konditoreien. Darnach darf in den gewerblichen Bäckereien und Konditoreien die Arbeitszeit einschließlich der Arbeitsbereitschaft insgesamt 60 Stunden wöchentlich nicht überschreiten. An Sonn- und Festtagen soll während 2 Stunden die Herstellung leichtverderblicher Kanditorwaren zulässig sein. Der Redner erklärt, die Gewerkschaften hätten keine Veranlassung, wegen technischer Rückständigkeit der Bäckereibetriebe die Ablehnung der Forderungen des Antrages zu begrüßen. Die ungerechte Behandlung der Bäckerei- und Konditoreibetriebe müsse aufhören. Der Redner beantragt Ausschußüberweisung.

Abg. Unterleitner (Soz.) nennt die Forderungen des Antrages eine Barbarei, gegen die sich vor allem das Reichsgesundheitsamt werden müsse. Die Annahme des Antrages würde eine gesetzlich garantierte Ausbeutungsfreiheit bedeuten.

Die Vorlage wird dem Sozialpolitischen Ausschuß überwiesen.

Der Gesetzentwurf über Kriegsgerät geht ohne Aussprache an den auswärtigen Ausschuß. Das Haus vertagt sich auf Sonnabend, 12 Uhr. (Verlängerung der Pachtschutzordnung, Antrag auf Bestimmung des 11. August zum Nationalfeiertag und Gesetzentwurf über die Abtretung von Beamtenbezügen zum Heimstättenbau.)

vdz. **Berlin**, 17. Juni. (Drahtb.) Der Aeltestenrat des Reichstages beschloß einstimmig, den 16. Juli als Schlußtag für den gegenwärtigen Tagungsabschnitt in Aussicht zu nehmen. Falls es die Zollvorlage notwendig machen sollte, wird unter Umständen auch länger getagt werden. Am nächsten Donnerstag wird evtl. die außenpolitische Debatte beginnen. Ueber die weiteren Dispositionen ist der Aeltestenrat noch nicht schlüssig geworden, jedoch werden voraussichtlich die Parteien einen Antrag auf Verlängerung des Sperrgesetzes wegen der Fürstenabfindung einbringen, wenn die Regierung nicht selbst einen solchen Antrag stellt. Die meisten der übrigen von der Regierung angekündigten aber noch nicht vorgelegten Gesetzentwürfe werden nicht mehr vor der Sommerpause erledigt werden.

Das Schicksal der Postgebührenvorlage

vdz. **Berlin**, 17. Juni. Heute vormittag begann die Sitzung des Verwaltungsrates der Reichspost, die über die geplante Gebührenerhöhung entscheiden soll. Eine neue Vorlage des Ministeriums schlägt eine Erhöhung der Rundfunkgebühren von monatlich [illegible] auf 2,50 RM. [illegible] Postminister Schätzel, daß er als politischer Minister verpflichtet sei, dem Beschluß des Reichstags Rechnung zu tragen. Jedoch habe er über das Schicksal der Vorlage nicht allein zu entscheiden, weil nach dem Reichspostfinanzgesetz der Verwaltungsrat zuständig sei. Der Minister weist darauf hin, daß der Post bei Ablehnung der Vorlage die Gelder fehlen, um aufgegebene Bestellungen aufrecht zu erhalten, was zu Arbeiterentlassungen führen müsse. Später müsse die Erhöhung der Gebühren doch kommen. Bis dahin gingen aber der Post monatlich 20 Millionen verloren. Inzwischen sind verschiedene Anträge eingegangen. Der Demokrat Raschig beantragt, die Beratung der Vorlage auf den November zu verschieben. Die Sozialdemokraten wollen sie an den Reichspostminister zurückverweisen. Der Kommunist Torgler will von einer Beratung und Beschlußfassung vollständig Abstand nehmen, und die bisherigen Portosätze beibehalten.

Nach Beendigung der Debatte über die Vertagungsanträge erklärte Reichspostminister Schätzel, daß er aus dem Beschluß des Reichstags die Konsequenzen ziehe und die Postgebührenerhöhung vorläufig zurückziehe. Hierauf beantragte Abgeordn. Allekotte (Zentr.), nunmehr die Beschlüsse des Arbeitsausschusses zu der Postgebührenvorlage, die eine geringe Erhöhung der Postgebühren vorsehen, als Entwurf einzubringen. Der Reichspostminister erklärte sich damit einverstanden. Der Verwaltungsrat wird nunmehr am Sonnabend zu diesem neuen Entwurf Stellung nehmen.

Deutsch-evangelischer Kirchentag

wtb. **Königsberg**, 17. Juni. (Drahtb.) In der Stadthalle wurde heute in feierlicher Sitzung der zweite verfassungsmäßige Deutsch-evangelische Kirchentag eröffnet. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten wandte sich der Kirchentag einem der wichtigsten Verhandlungsgegenstände zu, dem Tätigkeitsbericht des Kirchenausschusses, dem der Präsident des Kirchenausschusses D. Kapler, einige programmatische Ausführungen mit auf den Weg gab. Zum Schluß seiner Ausführungen gab der Präsident die Versicherung, daß der von ihm vertretene Kirchenausschuß alle ihm durch die Bundesverfassung gegebenen Arbeitsmöglichkeiten sorgfältig ausführen werde. Hierauf folgte das Referat des Universitätsprofessors Althaus-Erlangen über Kirche und Volkstum.

Die Elektrifizierung der Reichsbahn

wtb. **Berlin**, 17. Juni. Die Verkehrszunahme auf den elektrisch betriebenen Strecken in Schlesien und Sachsen sowie der weitere Ausbau des elektrischen Zugbetriebes in Bayern machen die Beschaffung einer großen Zahl elektrischer Lokomotiven erforderlich. Im Laufe des Jahres 1928 müssen 88 elektrische Lokomotiven, 15 Triebwagen und ebensoviele Steuerwagen dem Betrieb übergeben werden.

Schweres Gewitter über Amsterdam.

wtb. **Amsterdam**, 17. Juni. (Drahtb.) Nachmittags ging über Amsterdam ein furchtbares Gewitter, von sehr heftigem Regen begleitet, nieder. Das [illegible] Trockendock wurde vom Blitz getroffen. Fünf Arbeiter sind tot und zehn verletzt.

Reichstagung des Arbeitsausschusses Deutscher Verbände. Der Arbeitsausschuß Deutscher Verbände tritt am 5. Juli in Goslar zu seiner Reichstagung zusammen, die bis zum 7. Juli dauert und auf der eine Reihe namhafter Redner sprechen werden. Anmeldung zur Teilnahme ist an die Hauptgeschäftsstelle des Arbeitsausschusses Deutscher Verbände, Berlin NW 7, Schadowstraße 2, zu richten.

Auslandsnachrichten

Ein französischer Dampfer von einer italienischen Küstenwache beschossen?

wtb. **Paris**, 17. Juni. Die „Humanité" berichtet: Der französische Dampfer „City de Nancy", der den Postdienst im Mittelmeer versieht, habe sich, von Malta kommend, im dichten Nebel verirrt. Er sei in Richtung der Küste gefahren und habe neben dem Hafen von Triest Anker werfen wollen. Die dortige faschistische Küstenwache habe jedoch ohne Ankündigung auf das Schiff gefeuert, dessen Bordwand von einer Kugel durchschlagen wurde, glücklicherweise jedoch ohne jemand zu treffen. Auf die Beschwerde des Kommandanten [illegible] daß 2 Millionen Dollar ausgemachte Waren, darunter Zollverschluß liegende Waren, in dem sich Güter im Werte von 2 Millionen Dollar, darunter für 600 000 Dollar beschlagnahmte Spirituosen befanden, wurde durch Feuer zerstört. Menschenleben sind nicht zu beklagen, dagegen erlitten zwei Feuerwehrleute Verletzungen durch Explosionen.

Ein Dementi der Sowjetunion.

wtb. **Moskau**, 16. Juni. Die Telegraphenagentur der Sowjetunion ist ermächtigt, die von der Auslandspresse wiederholt verbreitete Nachricht über die Verhängung des Kriegszustandes über Moskau und Leningrad, über Mobilmachung in der Ukraine und angebliche Massenrepressalien in verschiedenen Städten der Sowjetunion als Erfindung zu bezeichnen und auf das entschiedenste zu dementieren. Jeder Grundlage entbehren insbesondere die Meldungen von der Erschießung weiterer 28 ehemaliger Offiziere in Moskau, sowie von Massenerschießungen in Mladowostok, Tschelsebinsk, Tiflis, Charkow und anderen Städten. Das normale Leben sei nirgends gestört und keinerlei Maßnahmen zur Abänderung der Einreise- und Ausreiseordnung der Sowjetunion seien getroffen. Eine Massenausreise von Ausländern ist keineswegs zu verzeichnen.

Neues vom Tage

Chamberlin und Levine wieder in Berlin.

Die Ozeanflieger Chamberlin und Levine sind gestern mittag aus Bremen kommend mit ihren Frauen in einem Sonderflugzeug der Lufthansa in Hamburg eingetroffen, wo sie im Rathaus vom Senat begrüßt wurden. Bürgermeister Dr. Petersen überreichte ihnen als Geschenk des Senats je eine kostbare silberne Vase mit Gravierung. Von Hamburg erfolgte der Weiterflug nach Magdeburg um 14,45 Uhr. Dort wurden sie gleichfalls von den Behörden auf dem Flugplatz begrüßt. Die Flieger besichtigten darauf die Magdeburger Theaterausstellung. Am Abend landeten sie dann wieder auf dem Tempelhofer Flugplatz.

Unterschlagung von 10 000 Mark.

Die Berliner Polizei verhaftete den Vorsitzenden des Chemnitzer Vereins zur Aufwertung rotgestempelter Tausendmarkscheine, Lehmann, wegen Unterschlagung aller Mitgliederbeiträge in Höhe von 10 000 Mark.

Frauenmord bei Kottbus.

Laut „Lausitzer Landeszeitung" wurde am Mittwoch bei Drebkau ein grausiges Verbrechen aufgedeckt. In einer verdeckten Grube wurde die Leiche des Dienstmädchens Marie Göbel gefunden. Alle Umstände deuten darauf hin, daß die Unglückliche, die sich in anderen Umständen befunden hat, einem Mord zum Opfer gefallen ist. Die Leiche wurde in halbsitzender Stellung vorgefunden. Am Hals waren deutliche Würgemerkmale. Ein 21jähriger Maurer, der mit dem Dienstmädchen Beziehungen unterhalten hatte, wurde unter dem Verdacht der Täterschaft festgenommen. Er leugnet die Tat.

Die Beamtenleiden im Donner-Prozeß begnadigt.

Wie die „Voss. Ztg." berichtet, hat die sächsische Regierung den Gärtner Krönert und Frau Donner, die vor etwa 7 Jahren den Ehemann Assessor Donner ermordet hatten und deswegen im Dezember vorigen Jahres vom Schwurgericht in Dresden zum Tode verurteilt worden waren, zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt.

Von einer Kuh aufgespießt.

Eine wildgewordene Kuh riß sich am Eingang der Stadt Freiburg von ihrem Führer los und durchbohrte mit ihren Hörnern einen Gastwirtsbesitzer, der sich ihr entgegenstellen wollte. Der Mann ist seinen schweren Verletzungen erlegen.

Unglücke in den Alpen.

An der Nordseite der Benediktenwand, auf der sogenannten Stadelbauer-Route, sind Münchner Touristen tödlich abgestürzt. Bis jetzt ist nur der Name des einen bekannt, und zwar Kobel. Die Leichen sind geborgen. — Die Züricher Alpinisten Hans und Walter Rang, die am 4. Juni von Arolo im Oberteffin zu einer Bergbesteigung aufgebrochen waren und seitdem vermißt werden, wurden unterhalb der Carsimohütte (2500 m) am Wege erfroren aufgefunden.

Lipperland

Zwei Eingaben an den Landtag

Der Landesverband Lippischer Haus- und Grundbesitzervereine in Detmold hat an das Landespräsidium und an den Landtag, wie schon im gestrigen Landtagsbericht erwähnt, 2 Eingaben gerichtet, deren Wortlaut wir hiermit veröffentlichen:

Durch die infolge der Zwangswirtschaft künstlich niedrig gehaltenen Mieten wurden dem Hausbesitzer die Mittel vorenthalten, notwendig werdende größere Reparaturen an seinem Hause vornehmen lassen zu können. Diese Notwendigkeit wurde und wird um so größer, je länger die Zwangswirtschaft andauert. Um sein Haus vor dem gänzlichen Verfall zu bewahren, blieb dem Besitzer in zahlreichen Fällen nichts anderes übrig, als aus dem privaten Kapitalmarkt Reparaturhypotheken zu hohem Zinssatz aufzunehmen, um damit größere Instandsetzungsarbeiten, namentlich solche an den Dächern, bezahlen zu können.

Wenn der Hausbesitzer neben der Hauszinssteuer die hohen Zinsen aus dieser neuen Belastung tragen soll, so bedeutet das unzweifelhaft eine große, nicht zu verantwortende Härte, zumal ja die Erhaltung des Hauses nicht allein im Interesse des Besitzers, sondern auch des Mieters und nicht zuletzt des Staates liegt.

Die Preußische Regierung hat sich dieser Erkenntnis nicht verschlossen und durch Gesetz vom 27. 4. 27 zur Aenderung der Hauszinssteuer im § 9 folgenden neuen Absatz eingefügt:

„Die Steuer ist um den Betrag zu ermäßigen, den der Eigentümer als Verzinsung und Tilgung für den Betrag aufwendet, den er als Hypothek für notwendig gewordene Reparaturen (Reparaturhypotheken) aufgenommen hat."

Wir bitten den Landtag, eine gleiche Ergänzung des Lipp. Entschuldungssteuer-Gesetzes zu beschließen.

Ferner bitten wir, die in § 4a des Preußischen Gesetzes niedergelegten Erleichterungen für denjenigen Eigentümer, dessen Grundstück über 40 Proz. des Friedenswertes belastet war und von ihm selbst bewohnt oder für gewerbliche Zwecke benutzt wird, auch für das Lipp. Gesetz in sinngemäßer Anwendung zu beschließen.

Der betreffende § lautet:

„Bei den über 45 v. H. des Friedenswertes belasteten Grundstücken, die vom Eigentümer bewohnt oder für seine gewerblichen Zwecke genutzt werden, ist auf Antrag des Eigentümers die auf die eigenbewohnten oder eigengenutzten gewerblichen Räume im Verhältnisse der Friedensmiete entfallende Steuer auf 1000 v. H. der Grundvermögensteuer (§ 2 Absatz 1, 3, 4) herabzusetzen. Dieselbe Herabsetzung findet auf Antrag statt für Grundstücke von Baugenossenschaften, die von Mitgliedern dieser Genossenschaften bewohnt werden."

Wir erlauben uns, in der Anlage das Preußische Gesetz zur Aenderung der Hauszinssteuerverordnung vom 27. 4. 27 zu überreichen.

*

Die von den städtischen Körperschaften der Stadt Detmold beschlossene Erhöhung der Kanalgebühren um 50 Proz. vom 1. April 1927 ab, stellt eine erneute einseitige Belastung des Hausbesitzers dar, für deren Wiedererlangung ihm in der gesetzlichen Miete keine Möglichkeit gegeben ist.

Abgesehen davon, daß die Belastung des Hausbesitzers mit Steuern und Abgaben jedes erträgliche Maß längst überschritten hat, handelt es sich bei der Kanalisation um eine Einrichtung, an deren sanitären Wert die gesamte Bürgerschaft Teil hat. Es entspricht deshalb nur der Billigkeit, daß sie sich auch an den erhöhten Kosten beteiligt.

Da es möglich, ja sogar wahrscheinlich ist, daß von den Gemeinden weitere Erhöhungen bzw. Zuschläge zu den kommunalen Abgaben beschlossen werden, bitten wir um eine Verfügung, nach der alle nach dem 1. 4. 1927 beschlossenen oder noch zu beschließenden den Grundbesitz belastenden Erhöhungen gedachter Art auf die Mieter umgelegt werden können.

Wir erlauben uns, auf einen gleichgewerteten Fall auf der Miener Seite[illegible]

Übersetzer in Gerichtssachen

Vor einiger Zeit war im Landtag darauf hingewiesen worden, daß gewisse Schwierigkeiten in den Fällen entstanden seien, in denen es sich notwendig macht, in fremden Sprachen abgefaßte Schreiben ausländischer Gerichte zu übersetzen. Das Landespräsidium hat nun eine Feststellung darüber treffen lassen, welche Personen in der Lage sind, in Lippe zuverlässige Übersetzungen aus fremden Sprachen zu bewirken. Es wurde angeregt, die beigebrachte Aufstellung der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Wir teilen sie nachstehend mit.

Tschechoslowakisch: Zahnarzt Dr. Kenter in Blomberg; Zeichner R. Heckel in Oerlinghausen; Studienrat Hollmann in Salzuflen.

Polnisch: Kaufmann Max Mrugowski in Lage; Zeichner R. Heckel in Oerlinghausen.

Italienisch: Amtsgerichtsrat Albegarmann in Blomberg; Studienrat Dr. Hecker in Detmold; Kaufmann Paul Krüger in Detmold; Prokurist Ernst Schulze in Oerlinghausen; Studienrat Bothe in Salzuflen.

Holländisch: Frau Hotelbesitzer Stöckel in Blomberg; Fräulein ten Kloster in Detmold; Rentner C. Knoote in Lemgo.

Dänisch, schwedisch, norwegisch: Kaufmann Rensing in Blomberg; außerdem dänisch: Kunstmaler Magnussen in Lemgo.

Spanisch: Pastor Lohmeyer in Haustenbeck; Studienrat Dr. Hädevohl in Detmold.

Französisch, englisch: Kaufmann Richard Sommer in Schlangen; Prokurist Ernst Schulze in Oerlinghausen; der letztere außerdem spanisch und portugiesisch.

Fahrplanänderungen

Mit Gültigkeit vom 1. Juli treten auf verschiedenen Strecken des Reichsbahndirektionsbezirks Hannover Fahrplanänderungen in Kraft. Für unseren Bezirk kommen folgende in Frage:

Etwede Herford—Altenbeken. Zug Nr. 584 ist zur Wiederherstellung des Anschlusses an BP. 333 Aachen—Berlin P. in Altenbeken früherzulegen: Herford ab 13,18 (statt 13,21), Bad Salzuflen ab 13,28 (statt 13,21), Schötmar ab 13,32 (statt 13,35), Solbad ab 13,39 (statt 13,43), Lage ab 13,47 (statt 13,52), Nienhagen ab 13,54 (statt 13,59), Detmold ab 14,02 (statt 14,06), Hammerhausen ab 14,11 (statt 14,17), Horn-Bad Meinberg ab 14,21 (statt 14,27), Leopoldstal ab 14,31 (statt 14,37), Sandebeck ab 14,27), (statt 14,43), Himmighausen ab 14,43 (statt 14,49), Altenbeken an 14,58 (statt 15,05), BP. 333 Altenbeken ab 15,02 (statt 14,59).

Zug Nr. 585 verkehrt ab Altenbeken 3 Minuten früher: Altenbeken ab 14,05 (statt 14,08), Himmighausen ab 14,21 (statt 14,24), Sandebeck ab 14,26 (statt 14,29), Leopoldsthal ab 14,33 (statt 14,35), Horn-Bad Meinberg ab 14,41 (statt 14,42), Remmighausen ab 14,49 (statt 14,50), Detmold an 14,55 (statt 14,56), Detmold ab 15,01wie bisher.

Strecke Hannover—Altenbeken. T 1244 wird geändert: Lügde ab 13,28 (statt 13,29), Schieder ab 13,40 (statt 13,42), Wöbbel ab 13,48 (statt 13,50), Steinheim ab 13,54 (statt 13,57), Bergheim 14,04 (statt 14,07), Himmighausen ab 14,17 (statt 14,21), Altenbeken ab 14,35 (statt 14,39).

Zug Nr. 511 S erhält Aufenthalt in Weetzen: Hameln ab 22,52 wie bisher, Münder (D.) ab 23,08 wie bisher, Springe ab 23,19 wie bisher, Weetzen ab 23,38 wie bisher, Ha.-Linden ab 23,49 (statt 23,47), Ha.-[illegible] (statt 23,55), Hannover Hbf. zur Aufnahme der Anschlüsse vom Zuge Nr. 537 von Osnabrück und vom neuen Zuge Nr. 297 von Bielefeld ab Löhne 31 Minuten später: Löhne (Westf. ab 19,47 (statt 19,16), Bad Oeynhausen Süd ab 19,58 (statt 19,27), Vlotho ab 20,09 (statt 19,37), Möllbergen ab 20,19 (statt 19,46), Veltheim ab 20,24 (statt 19,51), Eisbergen ab 20,30 (statt 19,57), Rinteln ab 20,37 (statt 20,04).

Kleinkaliber-Meisterschaftsschießen

Auf der letzten Olympiade noch mußte Deutschland schmerzliche Niederlagen im Schießen einstecken gegenüber Schweden, England, Amerika, überhaupt fast allen Ländern, aber schon regt es sich allenthalben bei uns, den Vorsprung einzuholen; in Bayern, Baden und Hannover und Ostpreußen sind neben hervorragenden Meisterschützen zahlreiche Vereine mit höchst bedeutsamer Gesamtleistung festzustellen.

In diesem Jahre sollen nun erstmalig in Lippe Meisterschaften ausgeschossen werden und zwar im jüngsten Volkssport, dem Kleinkaliber; schon rüsten die Anhänger des Sports zu dem Ausscheidungskampf in den 8 Bezirken. Das Entscheidungsschießen findet Anfang September, voraussichtlich auf den außerordentlich geeigneten Ständen des jungen strebsamen Vereins in Lauhde statt.

Den Siegern in allen Wettbewerben winkt Urkunde und Kranz, dem Gaumeister außerdem die Schießauszeichnungsnadel des Landesverbandes Nordwest-Deutschland. Ferner werden Plaketten, Medaillen und namhafte Ehrenpreise vergeben, so der ersten Mannschaft eine Kleinkaliberscheibenbüchse, vielleicht auch der zweiten Mannschaft. Weitere Preise werden von Gönnern des Sports erwartet.

Alle Schützen der 60 Gauvereine sind willkommen, wer nicht zu den Schlußkämpfen gelangt, findet Gelegenheit, sich einen schönen Ehrenbecher oder Ehrenschnalle zu erkämpfen.

— **2. Ausgabe des Reichs-Kursbuchs für 1927.** Am 1. Juli erscheint die 2. Sommerausgabe des Reichs-Kursbuchs. Sie enthält außer den berichtigten Sommerfahrplänen der Deutschen Reichsbahn die neuesten Fahrpläne der Eisenbahnen in Belgien, Großbritannien und Irland, Rußland, Estland, Lettland, Litauen, Finnland, Memelgebiet, Italien, Griechenland, Mesopotamien, Palästina, Syrien, Aegypten und der Türkei. Der Preis beträgt wie bisher 6,50 RM. Bestellungen nehmen alle Postanstalten, die Bahnhöfe der Deutschen Reichsbahn sowie auch die Sortimentsbuchhandlungen und Reisebüros entgegen. Baldige Bestellung wird empfohlen, weil sonst bei der beschränkten Zahl der Ausgabe auf Lieferung nicht zu rechnen ist.

— **Befreiung von Auslandsanleihen vom Steuerabzug vom Kapitalertrag.** Nachdem sich in den letzten Wochen die Geldmarktverhältnisse gegenüber dem Ende des vorigen Jahres erheblich geändert haben, hat sich der Reichsminister der Finanzen entschlossen, wieder in eine Prüfung der einzelnen Anträge auf Befreiung der Auslandsanleihen vom Steuerabzug vom Kapitalertrag einzutreten und sie, wenn sie für volkswirtschaftlich erwünschte produktive Zwecke verwendet werden und die Anleihebedingungen den Verhältnissen des Geldmarkts entsprechen, dem Reichsrat und dem Steuerausschuß des Reichstages befürwortend vorzulegen.

Detmold

— **Die rechte sommerliche Hitze,** die so lange auf sich hat warten lassen, ist nun doch noch zur Tatsache geworden. Gestern erreichte das Thermometer mit 30 Grad Celsius seinen bisher höchsten Stand in diesem Jahre. Auch der ergiebige Regen, der sich einstellte, war nur von kurzer Dauer. Die Gewitterneigung verursachte wiederholt Unterbrechungen im Fernsprechverkehr. Auch der Rundfunk hatte sehr darunter zu leiden.

— **Brieftauben als Pfingstboten.** Eine hübsche Leistung vollbrachten, wie uns mitgeteilt wird, drei Brieftauben des Flensburger Züchters Christian Jensen, die dessen Sohn am ersten Pfingstfeiertag, morgens 9.40 Uhr, am Fuße des Hermannsdenkmals aufgelassen hat. Bereits mittags 1¾ Uhr erreichten die gefliegelten Pfingstboten wohlbehalten den heimatlichen Schlag in Flensburg. Die drei Tiere trugen kleine Zettelchen am Bein, die fröhliche Pfingstgrüße für die Eltern des jungen Mannes enthielten. Die Leistung der Tauben ist um so bemerkenswerter, als die nicht unbedeutende Entfernung ohne jegliche Vortour zurückgelegt wurde.

— **Krummes Haus.** Nach längerer Pause hat die in Detmold bestens bekannte Kapelle „Les Orlows" zum dritten Male ihren Einzug gehalten und sorgt für die nötige Unterhaltung und Stimmung in den gastlichen Räumen des Krummen Hauses. Die Kapelle wird sich bald wieder zu ihren alten Freunden neue Anhänger erwerben.

— **Lippisches Landestheater.** Zum Sonntag, dem 19. Juni, abends 7,45 Uhr, ist eine Wiederholung des bei den bisherigen Aufführungen mit größten Lacherfolgen aufgenommenen Lustspiels „Heimliche Brautfahrt" von Leo Lenz angesetzt. Karten im Vorverkauf an der Theaterkasse vorm 10 bis 1 Uhr.

Bad Salzuflen

— **Vom Bade.** In den Sonntagskurkonzerten wird der bekannte Pistonvirt. Herr Kammermusiker L. Täubig mitwirken. Für Montagabend ist unter Leitung des Königl. Musikdirektors Fr. Reichert ein Sinfoniekonzert vorgesehen, in welchem die Solistin Frl. Else Sahrmann das Programm durch einige Vorträge reichhaltiger gestalten wird. Am Dienstag gelangt im Kurtheater die Operette „Der Orlow" zur Aufführung. Mittwoch werden wieder zwei Militärkonzerte, verbunden bei guter Witterung mit Feuerwerk, stattfinden. Das Kurtheater bringt am Donnerstag „Dover—Calais", außerdem ist am selben Abend im Kurhaussaale große Tanzunterhaltung (Leitung Gabi und Elemer von Gyöngyössy) angesetzt. Des ferneren sieht das Wochenprogramm für Freitag einen lustigen Senff-Georgi-Abend vor, wobei dasselbe am Sonnabend im Kurtheater mit „Der ungetreue Eckehard" schließt.

Tagung des reformierten Bundes in Barmen

Vom 7. bis 10 Juni fand in Barmen die 21. Hauptversammlung des Reformierten Bundes für Deutschland statt. Der Reformierte Bund ist vor etwa vier Jahrzehnten gegründet, um die zerstreut in Deutschland sich befindenden reformierten Gemeinden zusammenzufassen und gemeinsam die Güter und Gaben der reformierten Kirche in Deutschland in Lehre, Gottesdienst und Verfassung zu wahren und zu pflegen. Der Bund ist in dieser Zeit zu einer beachtenswerten Körperschaft herangewachsen. Seine Bedeutung für Deutschland trat noch bei den letzten Auseinandersetzungen über die Einführung des Bischofstitels besonders deutlich hervor. Es gehören ihm jetzt 213 Gemeinden und viele Einzelmitglieder an. In Lippe sind fast alle Gemeinden Mitglied des Bundes. Die Leitung des Bundes liegt in den Händen eines Vorstandes von 10 Mitgliedern. Dieser Vorstand führt den Namen Moderamen und sein Vorsitzender heißt Moderator, altehrwürdige Titel, die aus der Verfassungsgeschichte der reformierten Kirche stammen. In Lippe hat sich eine „Vereinigung der Freunde des Reformierten Bundes" gebildet, die sich die Unterstützung des Reformierten Bundes für Deutschland zum Ziel gesetzt und in unserem Lipperlande wertvolle Einrichtungen ins Leben gerufen hat. Ihrer Anregung ist die Entstehung des Detmolder Diakonissenhauses, des einzigen Diakonissenmutterhauses in Deutschland, welches auf der Grundlage des Heidelberger Katechismus ruht, zu verdanken. Und von ihr ist unser „Reformiertes Sonntagsblatt" gegründet. Alle zwei Jahre finden sich die Mitglieder des Reformierten Bundes zu einer Hauptversammlung zusammen.

Diese Hauptversammlung, und zwar die 21., tagte in der Pfingstwoche in Barmen. Die Wahl des Tagungsortes war außerordentlich glücklich. Das stark pulsierende Leben der reformierten Gemeinden am Niederrhein und an der Wupper gab der Tagung den rechten Resonanzboden. Seit den Tagen der Reformation, da von dem wackeren Magister Adolf Clarenbach die Botschaft des Heils in das Wuppertal getragen wurde, bevor er seinen Märtyrer- und Todesgang nach Köln antrat, seit dieser Zeit ist das Wuppertal ein Brennpunkt evangelischen Lebens gewesen. Und besonders die reformierten Gemeinden haben sich die Pflege ihrer überkommenen geschichtlichen Eigenart, die Erhaltung des Erbes ihrer Väter, stets zur Aufgabe gemacht. Daß die Verhandlungen des Reformierten Bundes in der Pfingstwoche auf dem Hintergrunde des Pfingstfestes stattfanden, wies darauf hin, daß es nicht auf Menschenwert und Menschensatzung ankommt, sondern auf Gottes Wort und Gottes Geist. Man wollte nicht den Leuten gleichen, die einmal der Propheten Gräber geschmückt haben, sondern man wollte aus der Versenkung in die große Vergangenheit Kraft schöpfen für die Arbeit am Aufbau der Kirche in Gegenwart und Zukunft.

Die Tagung begann am Abend des 7. Juni mit einer Reihe von Festgottesdiensten. So predigte in der Alten Reformierten Kirche in Elberfeld Generalsuperintendent D. Weßel über das Wort Römer 12, Vers 1—3, und ließ vor der Gemeinde die Barmherzigkeit Gottes als das Fundament des christlichen Lebens und den vernünftigen Gottesdienst als die Gestaltung des christlichen Lebens erstehen. Am folgenden Vormittage fand dann die Eröffnungsversammlung im Gemeindehause an der Barmer Christuskirche statt. In dem dicht besetzten Saale gewahrte man unter den etwa 400 Teilnehmern Vertreter nicht nur aus Ostfriesland und Lippe, aus Bremen und Magdeburg, sondern auch aus Stettin und Ostpreußen, und die offiziellen Begrüßungen dieses Morgens zeigten, welche Bedeutung dem Reformierten Bund und der reformierten Gedanken in Deutschland von seiten der Kirchenregierungen und theologischen Fakultäten, von denen drei ihre Grüße überbringen ließen, beigelegt wird. Den ersten Vortrag hielt Pastor Lic. Hesse, Elberfeld, über das Thema: „Was hilft uns gegenüber der Entkirchlichung unseres Volkes?" Aus den Erfahrungen der Großstadt heraus schilderte er die Wurzellosigkeit und innere Unsicherheit weiter Schichten und die Sattheit anderer und zeigte, wie die Zerstörung der Gemeinde in ihrer alles umfassenden Autorität die Grundursache der modernen Not ist. Die modernen kleinen Mittel verfangen nicht, sobald man das eine nicht im Auge behält: das Evangelium transparent zu machen. Dazu müssen sich Menschen finden, die nichts sein wollen als Träger des Wortes. Diese Gemeinde will nicht ein Faktor neben anderen sein, sondern wirklich die Stimme Gottes an die Menschen. Wir können also nichts anderes tun, als wir taten, aber in anderer Weise. Wir müssen in persönlicher Entscheidung zu einer Bruderschaft zusammenwachsen, die sich unbedingt beugt unter Gott. Am Nachmittage des 8. Juni fand eine Spezialkonferenz für die Vertrauensmänner des Reformierten Bundes statt, während die Gäste unter fachmännischer Leitung das Archiv der Gemarker Gemeinde besichtigten und an einer Vorstellung in dem neu errichteten Barmer Planetarium teilnahmen. Am Abend fand in der Gemarker Kirche eine Gemeindeversammlung statt, in der Professor Dr. Goeters, Bonn, einen Vortrag hielt über das Thema: „Glaubenskampf und Friedensarbeit unserer reformierten Gemeinden im Bergischen Land", wobei er besonders die Gestalt Adolf Clarenbachs, des Blutzeugen der Reformation, hervortreten ließ. Der 9. Juni brachte die Hauptversammlung des Reformierten Bundes mit einem Vortrage von Professor Dr. Haitsema, Groningen, über das Thema: „Persönlicher Glaube und Kirche". Der holländische Professor deckte den Rhythmus evangelischen Glaubenslebens auf, der durch die Wechselwirkung von Individium und Gemeinschaft gegeben ist. Der Glaube des einzelnen ist eine Wirkung und Frucht der Gemeinde, und die Gemeinde hinwiederum setzt sich zusammen aus einzelnen Gläubigen. Der Nachmittag vereinigte die Teilnehmer zu einem Ausflug ins Bergische Land und führte sie in drei großen Autos bis zum Altenberger Dom. Bei diesem Ausflug war insonderheit Gelegenheit gegeben, persönliche Beziehungen anzuknüpfen oder zu erneuern, welche vielleicht ebenso wertvoll oder wertvoller sind wie die offiziellen Beschlüsse der Tagung. Am Abend hielt Pfarrer Jenny, Stein, in einer Gemeindeversammlung einen Vortrag über: „Die Schönheit des Gottesdienstes". Pfarrer Jenny, einer der Führer der Jungreformierten in der Schweiz, entrollte ein Bild von der eigenartigen, reifen Schönheit und der strengen, geschlossenen Gestaltung des reformierten Gottesdienstes, um umzuleiten zu einer klaren Betrachtung desselben und dadurch unsere kirchlichen Feiern zu beleben. Am 10. Juni fand die geschäftliche Versammlung statt. Nach einer Morgenandacht des lippischen Mitgliedes des Moderamens, Pastor Brüns, Detmold, erstattete der Moderator den Tätigkeitsbericht. Er wies besonders auf die Mitarbeit des Bundes im Reformierten Weltbund und in der Kontinentalen Konferenz Reformierter Kirchen hin und zeigte, wie die Fäden des Reformierten Bundes in alle Welt laufen. Die literarische Tätigkeit des Bundes besteht besonders in der Herausgabe des Bundesorganes, „Der Reformierten Kirchenzeitung", ferner der Herausgabe des „Reformierten Jahrbuches" und des „Reformierten Wochenblattes". Die theologische Tätigkeit des Bundes soll sich künftig nicht in der Abhaltung einer theologischen Woche erschöpfen, sondern es ist eine Erweiterung des Kandidatenkonviktes in Elberfeld geplant. Ueber Studentenkonvikte, Professuren, Calvinfonds wurden Berichte entgegengenommen.

Der Wunsch, welchen der Vertreter des Deutschen Evang. Kirchenausschusses und des Evangelischen Oberkirchenrates am Anfange der Tagung aussprach, ging reich in Erfüllung. Es war eine Tagung voll Kraft, voll Ernst, voll Innerlichkeit. Sie zeigte, daß der Zusammenschluß bewußt reformierter Menschen und Gemeinden im „Reformierten Bund" nicht äußerlich gemacht ist, sondern den notwendigen Ausdruck in einer inneren Zusammengehörigkeit darstellt, die in der Verwurzelung in demselben Mutterboden besteht. Dieser Mutterboden ist das Calvinische, das heißt aber im eigentlichen Sinne apostolisch-biblische Christentum. In diesem gemeinsamen Boden liegt die Wurzel bewußt reformierter Menschen und Gemeinden, und das gibt ihrem Glauben Glut, ihrem Denken Klarheit und ihrem Leben Rückhalt und Kraft. Die Aufgabe der reformierten Minderheit in Deutschland ist es, für die Kraft und Klarheit des biblisch-reformatorischen Christentums immer wieder einzutreten. Und insbesondere hat sie in der Gegenwart in Deutschland die Aufgabe, auf dem Wege zu einem selbständigen, staatsfreien Kirchentum den Weg zu weisen und Gegengewichte zu schaffen gegen die Gefahr, ein Duplikat katholischen Kirchentums zu bilden. „Jedes selbständige, evangelische Kirchentum in Deutschland", so sprach es der Vertreter der rheinischen Kirche, Dr. Wolff-Aachen aus, „muß mit einem guten Tropfen puritanischen Oeles gesalbt sein."

— **Auf dem hiesigen Fundbüro** sind folgende Sachen abgegeben worden: 1 kl. Kinderschuh, 1 Stück braune Klöppelspitze (aufgewickelt). Zugelaufen ist An Schäferhund. Falls der Hund innerhalb acht Tagen von dem Eigentümer nicht abgeholt ist, wird über ihn anderweitig verfügt.

— **Der Hamburger Klimperkasten,** eine angesehene Karnevalsgesellschaft von 1872, unternimmt vom Sonnabend bis Montag eine dreitägige Sommerausfahrt von Hamburg nach Salzuflen und wird in Stärke von 120 Personen heute abend um 7,30 Uhr hier eintreffen, um im Hotel Fürstenhof Quartier zu nehmen. Nach Einnahme des Abendessens will die lustige Gesellschaft an der dort stattfindenden Reunion teilnehmen, um am Sonntag nach Detmold und dem Hermannsdenkmal zu sitzen und am Vormittag des Montag einen Spaziergang durch unsere herrlichen Waldungen nach dem Forsthaus und der Loose antreten. Es ist selbstverständlich, daß Salzuflen sich der fröhlichen Gäste von der Waterkant herzlich freut und daß sämtliche in Frage kommenden Stellen alles aufbieten werden, um den fidelen Hamburgern einen würdigen Empfang zu bereiten. Wir hoffen nur, daß sie uns nicht enttäuschen, daß ihnen der Himmel keinen Strich durch die Rechnung macht und daß sie bleibende Erinnerungen an schöne Tage in die Heimat mit zurücknehmen werden. Salzuflen grüßt Hamburg!

— **Weinhaus Rheingold.** Wie aus dem Anzeigenteil hervorgeht, veranstaltet das Weinhaus Rheingold heute abend ein großes „Strandfest in Ostende". Diese Veranstaltung verspricht ganz besonders interessant und abwechslungsreiche Darbietungen und verdient, aus der Reihe anderer Veranstaltungen hervorgehoben zu werden. Wir wünschen der rührigen Direktion vollen Erfolg.

— **Evangel. reform. Gemeinde.** Am kommenden Sonntag, dem 19. Juni, findet in der reform. Kirche der Frühjahrssalzwerksbettag statt. Hierzu werden Gemeindemitglieder und Gäste herzlich eingeladen.

— **Religiöse Vorträge** wird Herr Pastor Flemming, Evangelist der Waisenvereinigung in Hamburg, vom Dienstag, dem 21., bis Donnerstag, dem 30. Juni, abends 8½ Uhr, in der lutherischen Kirche halten. Jedermann ist zu den Vorträgen herzlich eingeladen, vor allem auch unsere Kurgäste sind herzlich willkommen.

— **Kurtheater.** Auf die urkomische Schwankaufführung am Sonnabend, 18. Juni, abends 8 Uhr, von „Hurra — ein Junge!" wird nochmals besonders hingewiesen. Wer sich gesundlachen will, muß sich unbedingt diesen Schwank ansehen. Kartenvorverkauf an der Theaterkasse vorm 10 bis 12,30 Uhr, nachm. 4 bis 6 Uhr. Eröffnung der Abendkasse um 7,30 Uhr.

Schötmar

— **Einen großen Schaden** erlitt eine hiesige Viehhandlung. Die Firma erhielt am Donnerstag einen Waggon mit Vieh und mußte beim Oeffnen feststellen, daß ein großer, zehn Zentner schwerer, Bulle während der Fahr eingegangen war.

— **Besichtigung der Heerser Mühle.** Der Magistrat und die Betriebskommission besichtigten am Donnerstag nachmittag die Heerser Mühle. Zu diesem Zweck war das Wasser des Mühlenbaches abgelassen worden. Mit dem Ausbau der Anlage zu einem eigenen Kraftwerk soll bald begonnen werden.

Amt Horn

Bad Meinberg, 17. Juni. Schlimme Folgen einer leichtsinnigen Fahrt. Vor einigen Tagen nachmittags gegen 6 Uhr sahen sich Fußgänger zu dem steilen Kohlenberge plötzlich einem in rasender Fahrt ihnen entgegenkommenden schweren Handwagen, der vom Wagen aus gesteuert wurde, gegenüber, der sie, da der hohen Böschung wegen ein Ausweichen unmöglich war, in die allergrößte Gefahr brachte, überfahren zu werden. Doch dann kam der Wagen ins Schleudern, überschlug sich und schleuderte die beiden auf der hohen Plattform des Möbeltransporthandwagens sitzenden jungen Männer im Bogen auf den harten Fahrdamm der Straße. Der eine junge Mann schlug mit dem Kopf so hart auf, daß ihm das Blut in Strömen aus einer tiefen Wunde quoll. Der andere kam mit einer Schramme im Gesicht und zerrissenem Anzug davon. Die Fußgänger leisteten tatkräftige Hilfe, so daß die beiden Verunglückten ihre Fahrt bald wieder fortsetzen konnten. Hoffentlich hinterläßt der schwere Fall des einen keine nachteiligen Folgen. Es kann vor der Unsitte solcher Fahrten nicht genug gewarnt werden, da sie sowohl die Fahrer wie etwa des Weges kommende Fußgänger in große Gefahr bringen kann.

Schlangen, 17. Juni. Der nächste Gerichtstag des Amtsgerichts Horn findet für die Ortschaften Schlangen, Kohlstädt und Oesterholz am Montag, dem 27. Juni, morgens, in der Heinrich Poppe'schen Gastwirtschaft, hiers., statt. Anmeldungen wolle man rechtzeitig dem Amtsgericht Horn mitteilen.

Kohlstädt, 17. Juni. Erhängt aufgefunden wurde am Donnerstag nachmittag auf dem sogenannten Steinknochen, unweit von hier, eine männliche Leiche. Es handelt sich um eine Person aus Paderborn, die an diesem Tage einen Ausflug in den Teutoburger Wald unternommen hatte. Was den jungen Mann in den Tod getrieben hat, ist unbekannt.

Alte Hansestadt Lemgo

— **Die Zahl der Erwerbslosen** ist im Bezirk des öffentlichen Arbeitsnachweises Lemgo auf 586 herabgesunken. Dies bedeutet gegenüber der Vorwoche eine Abnahme von 40 Erwerbslosen. Unterstützung beziehen im ganzen Bezirk z. Zt. 132 Personen. Die Unterstützungsempfänger verteilen sich auf die einzelnen Errichtungsgemeinden wie folgt: Stadt Lemgo 104, Stadt Barntrup 2, Amt Brake 9, Amt Sternberg-Barntrup 7, Amt Hohenhausen 7, Amt Varenholz 8; zusammen 182.

Amt Hohenhausen

Hohenhausen, 17. Juni. Am Sonntag, 19. Juni nachmittags ½3 Uhr, findet hier das erste diesjährige Schwimmfest des Schwimmvereins statt. Es erscheinen die Schwimmvereine Detmold, Hameln und Horn, die mit Hohenhausen in Wettbewerb treten werden. Alle Schwimmstklarten, als Rettungs- und Kleiderschwimmen, Staffel- und Einzelwettkämpfe finden statt Besonders bemerkenswert ist das Wasserballspiel Detmold-Hameln. Auch der Humor kommt zu seinem Recht. Ein lachender Himmel wird dem Feste in Hohenhausen zum großen Erfolg helfen

Schwalenberg

— **Bau- und Straßenarbeiten.** In den letzten Jahren ist unterhalb der Bergstadt eine ganze Anzahl Bauten aufgeführt, sodaß hier ein neuer Ortsteil entstanden ist, der als die „Neustadt" bezeichnet wird. Da im Laufe des Frühjahrs von der Stadtverwaltung eine neue Straße, die „Siechenhardtstraße" zu der Ansiedlung gelegt worden ist, wird der Anbaugedanke weiter wachsen. Es ist nicht zu verkennen, daß die Aufteilung der Domäne zugunsten der Schwalenberger Bürger — wenn auch unter großen Opfern erkauft —, so doch für die Wirtschaftskraft der Bürgerschaft von großer Bedeutung ist und weiter sein wird, zumal durch Hinzunahme von etwa 1000 Morgen Ackerland die Möglichkeit neuer Existenzen gegeben ist. Zur Zeit ist man damit beschäftigt, dem Marktplatz eine neue Straßendecke zu geben. Das durfte aber auch nicht mehr aufgeschoben werden, denn der Zustand des Pflasters war derartig löcherig, daß selbst der Automobilfahrer kaum zu beschreibende Stöße bekam. Mit dieser Erneuerung müßte, wie auch wohl vorgesehen, unbedingt eine Kanalisierung der von allen Seiten zusammenkommenden, teilweise sehr üblen Abwässer aus Jauchegruben und anderen Unratstellen, die besonders zwischen den Hausräumen teilweise noch vorhanden sind, verbunden werden. Mit besonderer Freude muß festgestellt werden, daß der Heimat- und Verschönerungsverein gerade in letzter Zeit allen Eifer und Fleiß daran setzt, die schönen alten Fachwerkhäuser, an denen Schwalenberg sehr reich ist, instand zu setzen, indem er mit Rat und kleinen Geldmitteln aus Ueberschüssen der Heimatfestspiele den Inhabern der Häuser beispringt, um dadurch das Stadt- und Straßenbald zu heben. Wenn jeder Einzelne so sich bemüht, dem Ganzen zu dienen, dann wird die alte Anziehungskraft der schönen Bergstadt nicht verschwinden.

Amt Schwalenberg

Nischenau, 17. Juni. Eröffnung der Badeanstalt. Mit Beginn der jetzt beginnenden warmen Tage konnte auch die im Vorjahre neuerrichtete Badeanlage der öffentlichen Benutzung übergeben werden. Es sind verschiedene Verbesserungen an der Badeanstalt vorgenommen. Zunächst mußte ein Abfluß zur Entleerung des Behälters angelegt werden, der in einer Länge von 160 Metern notwendig war. Wegen einiger mooriger und sumpfiger Stellen war ferner an einigen Stellen eine Vertiefung wünschenswert, wodurch das gesamte Becken vertieft worden ist, weil die freiwerdenden Erdmassen zur Aufschüttung der Böschungen des Beckens verwandt worden sind. Leider hatten die neuen Aufschüttungen und der Abflußgraben noch nicht die wünschenswerte Dichte, weil der kiefernartige Boden zu durchlässig ist. All die Holzteile, wie Einfriedigung, Bänke, Zellen sind weiß gestrichen und verleihen der fast ganz im Grünen liegenden Anlage ein frisches Aussehen. Hoffentlich macht die Bevölkerung recht viel Gebrauch von der Badegelegenheit. Die Badekarten für Erwachsene betragen 1,50 Mark, für Auswärtige 2 Mark, für Kinder 50 Pfennig. Die Badezeiten liegen für Damen täglich von 2—5 Uhr und außerdem Dienstag und Freitag von 7 Uhr abends bis zur Dunkelheit. An allen anderen Tageszeiten

Die neue Flasche

Im Licht der Sonne

ist es sofort zu erkennen, ob Du Dein Haar richtig pflegst. Eine richtige Pflege aber, die den ganzen Zauber Deines schönen Haares entfaltet, ist nur möglich mit

AUXOLIN

KOPFWASSER

F. WOLFF & SOHN

haben die Männer. Das am Sonntag, dem 19. Juni, mit der Eröffnung vorgesehene Werbeschwimmen muß aus verschiedenen Gründen leider ausfallen. Es wird aber bestimmt noch in einiger Zeit stattfinden, sobald die in Frage kommenden Riegen aus Jugendlichen, Frauen und Männern zusammengestellt sind. Es wird dann frühzeitig genug bekanntgegeben werden.

Nachbargebiete

Veltheim, 17. Juni. Unter der Anklage der Kindestötung stand die 28 Jahre alte landwirtschaftliche Hausangestellte Wilhelmine Schulte aus Veltheim vor dem Schwurgericht in Bielefeld. Sie wurde beschuldigt, am 25. Februar d. Js. ihr uneheliches Kind in oder gleich nach der Geburt getötet zu haben. Nach längeren Beratungen lehnte das Gericht die Schuldfrage der vorsätzlichen Tötung als nicht einwandfrei erwiesen ab, sah aber Fahrlässigkeit als vorliegend an. Es erkannte auf eine Gefängnisstrafe von einem Jahr. Eine bedingte Begnadigung soll in spätere Erwägung gezogen werden.

Hann.-Münden, 15. Juni. Ein guter Griff. Beim Betteln wurde von der hiesigen Polizeiverwaltung ein Mann festgenommen, der sich bei näherer Betrachtung als ein 27 mal vorbestrafter Zuchthäusler entpuppte, der steckbrieflich verfolgt wird.

Bederkesa, 16. Juni. Der verhängnisvolle Trunk. In Ringstedt nahm ein Landwirt, der von einem mehrstündigen Marsch heiß und durstig geworden war, sofort nach dem Einkehren in eine Wirtschaft mehrere Glas kalten Bieres zu sich. Bald stellten sich heftige Magenkrämpfe ein, die dem Unglücklichen nach wenigen Stunden ein qualvolles Ende bereiteten.

Neuhaus/Oste, 15. Juni. Ein Mädchen von Zigeunern geraubt. Die 13 Jahre alte Grete Meyer aus Lamstedt ist seit Sonntag abend verschwunden. Sie wurde um 10 Uhr in scherzhafter Unterhaltung mit zwei jungen Zigeunern gesehen. Man befürchtet, daß sie von den Zigeunern, die in ihren Wagen zu dem Lamstedter Markt gekommen waren, entführt worden ist.

Tagung der Deutschen Wehrschaft in Heidelberg

Die Vertreter der zur Deutschen Wehrschaft zusammengeschlossenen 38 Wehrschaften an Hochschulen des deutschen Sprachgebietes tagten diesmal in Heidelberg. Nach der Beratung innerer Angelegenheiten, Neuwahlen und einem Vortrage über den Kampf und die Lage der deutschen Studentenschaft trat die Deutsche Wehrschaft nach außen durch turnerische Wettkämpfe hervor, die gemäß ihrem Ziele gleichmäßiger Ausbildung einen guten Durchschnitt zeigten.

Ein farbenleuchtendes Bild bot mit den im Winde wehenden Fahnen, mit seinen 114 Chargierten in Wichs und der unabsehbaren Reihe Alter Herren und Aktiver in Band und Mütze der Festzug von dem Stadtgarten über die Friedrichsbrücke, den Philosophenweg hinan zum Bismarckdenkmal, wo nach dem Niederländischen Dankgebet die Rede des Verbandsleiters Direktor Fügner zur verantwortungsvollen Mitarbeit am Aufbau des Vaterlandes mahnte und mit dem Gesang des Wehrschafterschwurs das Gelöbnis, wehrhaft, treu und deutsch zu sein, erneuert wurde.

Abends in der Stadthalle auf dem Festkommers wurden die Stadt Heidelberg und die Gäste begrüßt. Herr Stadtrat Mager dankte im Namen Heidelbergs. Herr Generalleutnant Reuber betonte unser Ziel: wehrhaft, treu, deutsch! Herr Imhoff sprach im Namen des Heidelberger Waffenrings.

Einen ergreifenden Eindruck machte es, als nach kurzen, einleitenden Worten zum Gedächtnis unserer gefallenen Brüder der Saal verdunkelt wurde und die Musik ganz leise spielte: Ich hatt' einen Kameraden.

Auf das Gelöbnis der Wehrschafter an den Herrn Reichspräsidenten, tatkräftig an dem Wiederaufbau des Vaterlandes mitarbeiten zu wollen, ging folgende Antwort ein: Der Deutschen Wehrschaft sende ich herzlichen Dank für freundliches Meingedenken und treudeutsche Grüße. v. Hindenburg, Reichspräsident.

Aus dem Gerichtssaal

Strafkammersitzung.

Vorsitzender: Landgerichtsrat Berghahn; Anklagevertreter: Oberstaatsanwalt Dr. Tornau.

Berufungssachen.

Auf Berufung der Staatsanwaltschaft war gegen den Kaufmann Friedrich A., früher in Schlangen, jetzt in Braunschweig, zu verhandeln. Der Angeklagte war am 5. April 1927 vom Schöffengericht in Horn von der Anklage des Betruges freigesprochen worden. A. hatte im Sommer 1926 Schwierigkeiten in seinem jungen Geschäft, welches er in Schlangen betrieb, zu überwinden und hatte von dem Gastwirt C zunächst 1800 ℳ und dann weitere 1200 ℳ als Darlehen für sein Geschäft erhalten. Bald darauf brach dann das ganze Unternehmen zusammen. A. wurde zahlungsunfähig und konnte die 3000 ℳ nicht zurückgeben. Bei der Untersuchung stellte sich nun heraus, daß der Angeklagte dem Geldgeber C. verschwiegen hatte, daß damals bereits seine Waren dem Spar- und Darlehnsverein verpfändet waren. Dieser hat sich dann auch an den Waren schadlos gehalten. Der Angeklagte bestreitet auch heute, daß er in betrügerischer Absicht gehandelt habe. Er führt seinen Ruin auf den schnellen Zugriff des Spar- und Darlehnsvereins zurück. Die Strafkammer kommt aber zu dem Ergebnis, daß hier doch ein Betrug zum Nachteil des Gastwirts C. vorliegt und erkennt gegen den Angeklagten unter Annahme mildernder Umstände auf eine Geldstrafe von 500 Mark.

Ebenfalls auf Berufung der Staatsanwaltschaft war gegen den Bäckermeister Fritz B. in Detmold zu verhandeln. Der Angeklagte war vom Schöffengericht in Detmold wegen Mietwuchers freigesprochen. B. hatte im Jahre 1926 dem Zeugen L. aus seiner Etage ein großes Zimmer, weiter eine im Dachgeschoß liegende schräge Kammer und später noch eine schräge Mansarde zum monatlichen Mietspreis von 40 Mark überlassen. Nach dem Gutachten des Sachverständigen beträgt der Friedensmietpreis für eine derartige Wohnung jährlich 160 ℳ. Die Anklage war deshalb der Ansicht, daß hier Mietwucher vorliegt. Der Angeklagte hatte eingewandt, daß er geglaubt habe, es handele sich um beschlagnahmefreie Räume und er könne hier jeden Mietpreis vereinbaren. Er hat sich dann darauf berufen, daß in Detmold allgemein die Ansicht verbreitet sei, daß bei Vermietung beschlagnahmefreier Räume niemals Mietwucher in Frage komme und hat dabei auf die hier geforderten sehr hohen Ladenmieten verwiesen. Diese Mieten seien im allgemeinen nicht angemessen. Das Schöffengericht hatte auf Grund dieser Erklärungen sowohl Vorsatz wie auch Fahrlässigkeit verneint und den Angeklagten freigesprochen. Die Strafkammer kommt in ihrer heutigen Verhandlung zu einem gegenteiligen Ergebnis. Sie ist der Ansicht, daß in diesem Falle doch eine erhebliche Überforderung für die vermieteten Räume vorliegt. Sie hebt deshalb das erstinstanzliche Urteil auf und erkennt gegen den Angeklagten wegen Mietwucher auf 50 ℳ Geldstrafe.

Die Berufung der Staatsanwaltschaft gegen das Urteil des Schöffengerichts in Detmold, welches den Kaufmann Wilhelm F. aus Detmold freigesprochen hatte, wird verworfen. F. sollte sich dadurch schuldig gemacht haben, daß er die Versicherungsbeiträge nicht an die Kasse abgeführt hatte. F. war in einem früheren Verfahren wegen der Nichtablieferung der Beiträge einer anderen Kasse freigesprochen. Obwohl inzwischen die oberen Gerichte in anderen Sachen festgestellt haben, daß in einem derartigen Falle F. bestraft werden mußte, hatte das Gericht, weil es sich um eine Handlung handelte, doch auf Freisprechung erkannt. Die Strafkammer bestätigte diese Rechtsansicht.

*

Sitzung des Amtsgerichts Salzuflen

vom Donnerstag, dem 16. Juni 1927.

Vernünftiger Entschluß

beider Parteien, sich zu versöhnen, war das Ende einer zwischen dem Händler R. und dem in seinem Hause mitwohnenden Arbeiter A. aus Salzuflen, schwebenden Privatklage. Ohne weitere Vernehmung der zum heutigen Hauptverhandlungstermine geladenen acht Zeugen kam es daher zu folgendem Vergleich: Der Angeklagte R. erklärte, daß er es bedaure, sich zur Mißhandlung des minderjährigen Sohnes des Privatklägers und des Privatklägers selbst habe hinreißen lassen. Der Wiederangeklagte A. erklärt, falls er die in der Wiederklage behaupteten beleidigenden Aeußerungen getan habe, er diese zurücknehme. Der Angeklagte R. trägt die sämtlichen Gerichtskosten, die er binnen vier Wochen zu bezahlen hat. Bei pünktlicher Erfüllung dieser Zahlungsverpflichtung gelten Privatklage und Widerklage als zurückgenommen. Die Parteien verpflichten sich endlich, von jetzt ab sich in jeder Weise unbehelligt zu lassen.

Falsche Adresse

eines dem Landwirt Karl L. in Unterwüsten zugestellten Strafbefehls über 5 RM. war der Anlaß, daß der Einspruch des Sohnes Karl L. hiergegen Erfolg hatte. Da es sich um mehrmaliges unentschuldigtes Fehlen eines zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten Angestellten des L. handelte, so konnte als Arbeitgeber nur der Vater Karl L. verantwortlich gemacht werden. Statt an seine Adresse hatte man aber die Verfügung an den Sohn gelangen lassen. Auch stellte sich heraus, daß in zwei Fällen, entgegen der Ansicht des Leiters der Schule, gerechtfertigte Gründe vorlagen, daß jener Angestellte dem Unterricht fernbleiben durfte, und daß auch eine Entschuldigung deswegen in üblicher, wenn auch nicht vorschriftsmäßiger Form erfolgt war. Somit kam das Gericht zu einem Freispruch.

Mit Wasser verfälschte Magermilch

sollte der Milchhändler Johann K. auf seinem Wagen in einer nicht vorschriftsgemäß bezeichneten Kanne mitgeführt haben. Wegen dieser Uebertretung sollte er eine Strafe von 20 RM. bezahlen, hatte jedoch rechtzeitig Einspruch erhoben und mußte freigesprochen werden, weil er glaubhaft nachweisen konnte, daß nicht er, sondern sein Sohn, ohne dazu angewiesen worden zu sein, als Schuldiger in Frage käme. Gegen den Sohn des K. soll nunmehr der Strafantrag gerichtet werden.

Die Polizeistunde

sollte der Gastwirt B. von Schötmar dadurch übertreten haben, daß er in der Nacht vom 23. zum 24. April d. J. die Anwesenheit von Gästen in seiner Wirtschaft über Gebühr lange geduldet hatte. Gegen eine deshalb erhaltene Strafverfügung über 10 RM. hatte er Einspruch erhoben und begründete diesen damit, daß er seine anfangs gemachten Aussagen, durch welche er sich dem betr. Polizeibeamten gegenüber schuldig bekannte, widerrief und auf einen früheren Termin bezogen wissen wollte. Ein als Zeuge geladener Gast konnte sich überhaupt nicht mehr besinnen, daß er am fraglichen Abend in der Wirtschaft des B. gewesen sein soll, und so blieb nichts übrig, als den die Anzeige erstattet habenden, heute nicht zu erreichenden Polizeiwachtmeister zu einem auf den 11. August verlegten, neuen Termin zu laden, um den richtigen Sachverhalt aufzuklären.

Aus dem heimatlichen Parteileben

Die **Deutsche Demokratische Partei** teilt mit: Die heutige Sitzung des erweiterten Parteivorstandes der Demokratischen Partei beginnt nachmittags 3½ Uhr im Hotel „Reichskrone" in Lage. Auf den Gegenstand der Verhandlung, das „Gemeindeverfassungsgesetz", wird noch einmal besonders hingewiesen und zur regen Teilnahme der Parteifreunde, insbesondere der demokratischen Gemeindevertreter, aufgefordert. Gäste sind freundlichst willkommen.

Literarische Rundschau

„Roseggers Heimgarten". Das Juni-Heft von „Roseggers Heimgarten" (Heimatverlag Graz, Bezugspreis vierteljährlich 2,80 Mark) bietet wieder in bunter Folge in Wort und Bild viel der Unterhaltung und Aufklärung als rechte bodenständige Zeitschrift im Dienste für Heimat und Volk.

Daheim, 63. Jahrgang, Nr. 38. Mit einem Kranz von vier leuchtenden, bunten Bildern wartet dieses Heft auf. Vier Gemälde, vier Kunstwerke, die wahrer Schmuck sind. Mittelstück des Heftes ist ein Aufsatz vom Werden des deutschen Theaters, dem P. A. Merbach, der Leiter der Magdeburger Theaterausstellung, verfaßte. Zu den Ozeanflügen Lindberghs und Chamberlins erscheint eine Abhandlung „Die Erde ist rund", die sich mit dem Problem der kürzesten Großluftwege beschäftigt. Dies sei eine Kostprobe aus der reichen Folge der Daheim-Speise- oder richtiger Lesekarte.

Mitteilungen der Landwirtschaftskammer

Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die Zukunftsentwicklung des Ackerbaues auf eine individuelle Behandlung des Bodens hinausläuft. Für alle Fragen der Düngung bieten die Ergebnisse der Bodenuntersuchung die sichersten Unterlagen. Der Herr Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hatte daher bereits im vorigen Jahre der lippischen Landwirtschaft zu Händen der Landwirtschaftskammer für das Land Lippe den Betrag von 2000 Mark zur Verfügung gestellt zum Zwecke der Verbilligung von Untersuchungen, die zur Feststellung des Düngebedürfnisses des Ackerbodens herangezogen werden können. Leider haben die lippischen Landwirte bisher von der gegebenen Möglichkeit einer verbilligten Untersuchung nur wenig Gebrauch gemacht. Wir weisen erneut darauf hin, daß sich die Zuckerfabrik Lage in dankenswerter Weise bereit erklärt hat, die eingesandten Bodenproben zu untersuchen, das Ergebnis der Untersuchungen, den betr. Landwirten mitzuteilen und sie nur mit der Hälfte der Gebühren in Anspruch zu nehmen. Die andere Hälfte wird von der Landwirtschaftskammer an die Zuckerfabrik bezahlt.

Wir bitten, von dieser Einrichtung möglichst weitgehend Gebrauch zu machen. Bevor die Düngemittel angekauft und der Bestellungs- und Düngeplan aufgestellt wird, sollte der Boden untersucht und das Ergebnis der Untersuchung bei Auswahl und Verwendung der Düngemittel zu Rate gezogen werden. Weitere Reichsmittel für diesen Zweck stehen uns zur Verfügung, wenn die lippischen Landwirte diese Mittel wirklich benutzen und dadurch zum Ausdruck bringen, daß sie die Errungenschaften neuzeitlicher Wissenschaft auszunutzen bestrebt sind. Wir bitten also dringend, dafür Sorge zu tragen, daß allmählich die Maßnahmen der Düngung nicht einfach ohne besondere Unterlagen lediglich auf Grund oberflächlicher Erfahrung oder Laune getroffen werden, sondern sich auf Untersuchungen gründen, die die sicherste Grundlage für alle Fragen der Düngung abgeben können.

Wollversteigerung in Paderborn. Hiermit bitten wir die Herren Schafzüchter, davon Kenntnis zu nehmen, daß die Deutsche Wollgesellschaft im Interesse der Herren Woll-Lieferer beschlossen hat, die ursprünglich auf den 24. Juni angesetzte Wollversteigerung in Paderborn auf Donnerstag, den 30. Juni, mittags 1 Uhr, zu verlegen. Der Grund hierfür ist in erster Linie darin zu sehen, daß erst vor kurzem eine Wollversteigerung in Ulm für den 23. Juni angesetzt wurde. Diese Versteigerung wird von einer Reihe von Wollinteressenten besucht werden, welche die Wollgesellschaft gebeten haben, die Paderborner Versteigerung zu verlegen, um auch diese besuchen zu können. Die Deutsche Wollgesellschaft glaubt daher, am Donnerstag, dem 30. Juni, mit einer erheblich größeren Käuferzahl rechnen zu können.

Aus dem Vereinsleben

Lipperfest in Mühlheim(Ruhr)-Heißen. Der Verein der Lipper in Mülheim (Ruhr) gedenkt am 19. Juni im Vereinshaus Heißen (nahe bei der Kirche in Heißen) ein Lipperfest zu feiern. Das Fest beginnt um 3 Uhr nachmittags. Außer dem Ortspastor, Herrn Schäfer, haben Pastor Hütger aus Meiderich und Pastor Rüter, ein geborener Detmolder, ihr Erscheinen zugesagt. Aus Lippe wird Herr Pastor Held, Sonneborn, an dem Feste teilnehmen. Alle Lipper aus der Umgegend sind freundlichst eingeladen. Kaffee und Kuchen werden zum Preise von 75 Pfg. gereicht werden.

Standesamtliche Nachrichten

Schwalenberg. Geboren wurden 4 Mädchen und 1 Knabe. Eine Ehe wurde geschlossen. Gestorben ist die Witwe Dorothea Elisabeth Krull geb. Schöning, Schwalenberg, 86 Jahre alt.

Witterungs-Uebersicht

vom 17. Juni 1927.

Auf der Vorderseite des umfangreichen nordwestlichen Tiefdruckgebietes hat ein kräftiger Zustrom warmer Luft stattgefunden. Die Temperaturen überschreiten am Freitag früh in Deutschland allenthalben 15 Grad, in Süddeutschland sowie westlich der Weser sogar 20 Grad Celsius, und sind in weiterem raschen Ansteigen begriffen. Das Tiefdruckgebiet selbst zieht mit seinem Kern nordostwärts nach dem europäischen Nordmeer. Vom Ozean her strömen auf seiner Rückseite kältere Luftmassen ostwärts. An der Grenze der kälteren und wärmeren Luft entwickelt sich im Südwesten Englands ein Teiltief. Auch auf der Nordsee ist infolge von Temperaturgegensätzen ein flacher Tiefausläufer in der Entwicklung begriffen. Die Annäherung des Teiltiefs wird auch unserem Gebiet Wetterverschlechterung bringen.

Vorhersage für den 18. und 19. Juni.

Zunehmende Bewölkung, später strichweise Gewitterregen; zunächst noch warm, am Sonntag wieder etwas kühler; auf Südwest drehende Winde.

Straßensperrungen

Die Landesstraße Detmold—Lage wird an der Stadtgrenze von Detmold wegen vorzunehmender Kanalarbeiten von heute ab bis auf weiteres gesperrt. Umgehungsweg: Heidenoldendorf—Orbke.

Handel + Industrie Landwirtschaft

Produktenbericht.

wtb. **Berlin**, 17. Juni. Die Umsatztätigkeit hält sich auch am heutigen Markt auf fast allen Gebieten in recht engen Grenzen. Die festeren amerikanischen Meldungen, denen eine Erhöhung der Ciffpreise für Weizen folgte, und auch die Festigkeit des Liverpooler Marktes blieben hier fast ohne jeden Einfluß, besonders da das sonnige Wetter anhält und auch weiterhin gute Witterung vorausgesagt wird. Der Konsum zeigt sich nach wie vor zurückhaltend. Von Umsätzen am Ciffmarkte ist fast garnichts zu hören, und auch in Inlandsweizen und -Roggen sind kaum Umsätze zustande gekommen. Soweit Bedarf an Roggen vorhanden, greifen die Mühlen lieber auf Western-Roggen zurück, der sich günstiger stellt. Am Maismarkt ergaben sich bei schwacher Grundtendenz und geringen Umsätzen nur unbedeutende Preisveränderungen. Mehl blieb bei unveränderten Preisen still. Hafer und Gerste waren nahezu geschäftslos infolge der zu großen Spannung zwischen Forderungen und Geboten.

Amtliche Produktennotierungen.

Berlin, 17. Juni. Roggen, märkischer 280—282, ktetig; Gerste 241—275, still; Hafer, märkischer 254 bis 260, still; Mais 191—192, still; Weizenmehl 37,50 bis 39,50, still; Roggenmehl 35,50—37,50, still; Weizenkleie 15—15,25, still; Roggenkleie 17,50—17,75, still; Viktoriaerbsen 42—55; kleine Speiseerbsen 27—30; Futtererbsen 22—23; Peluschken 20—22; Ackerbohnen 21—23; Wicken 22—24,50; blaue Lupinen 15—16; gelbe Lupinen 16—18; Rapskuchen 15,40 bis 15,80; Leinkuchen 19,60—19,90; Trockenschnitzel 12,60—13,20; Sojaschrot 19,20—19,80; Kartoffelflocken 32—33,50.

Bremer Getreidenotierungen.

Bremen, 17. Juni. Weizen: Manitoba I 14,80, do. II 14,60, Barusso (79 kg) loko 13,20, Hardwinter II 14. Roggen: amerikan. II 11,55, La Plata loko 11,85. Gerste: La Plata loko 10,70, amerikan. Gerste II 10,70, Kanada I/I 10,85, do. IV 10,75. Hafer: La Plata 9,60, do. schwimmend 10,60, amerik. White clipped 9,75. Mais: La Plata 7,65, Donau-Galfox 7,65, südruss. Gelbmais 7,65.

Brief-Kasten

H. H. in O. Ist Ihre Vergütung nach Vierteljahren oder längeren Zeitabschnitten bemessen, so ist die Kündigung nur für den Schluß eines Kalendervierteljahres und nur unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 6 Wochen zulässig.

G. 25. Nach der uns gegebenen Darstellung können Sie einem Strafantrag ruhig entgegensehen.

Nr. 105. 1. Ja. 2. Ja. 3. Können Sie durch die Meyersche Hofbuchhandlung beziehen. 4. Ist nicht besonders zugegangen.



Vereins- u. Versammlungskalender

Detmold. Jungd. Orden, Junggesellschaft. Heute abend 8,15 Uhr: Antreten am Weerthplatz. Teils von Ordensbrüdern sehr erwünscht.

Eichholz. Turnverein „Frisch-Auf". Heute abend 8½ Uhr: Versammlung in der Halle.

Heidenoldendorf. Heute abend 8 Uhr: Exerzieren sämtlicher Schützen auf dem Sportplatz. Anschl. gemütl. Beisammensein und Versammlung.

Oeffentlicher Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Redaktion.)

Mit Interesse wird wohl jeder Nordlipper in der Fremde die Versammlungsberichte in der Lipp. Landeszeitung betreffs des Bahnbaues in Langenholzhausen gelesen haben. Da will auch ich es versuchen, einige Zeilen über diese Angelegenheit zu schreiben. Als vor Jahren die Bahnfrage angeschnitten wurde, da hieß es Kalletal- oder Extertalbahn, welche wird zuerst gebaut? Die Entscheidung fiel für Extertal. Aus welchem Grunde? Dieses möchte sich ein jeder überlegen. Die Schuld soll, wie damals allgemein gesagt wurde, der Ausschuß der Kalletalbahn gehabt haben. So sollen Vertreter des Ausschusses damals gesagt haben, sie hätten überhaupt kein Interesse an dem Bahnbau. (?) Wir wollen aber mit der Gegenwart rechnen. Da möchte ich denn allen Beteiligten zurufen! Werfet euren Parteigeist fort! Arbeitet ohne Unterschied der Person gemeinsam und fortschreitend an der Ausführung des Bahnbaues! Nicht große Worte wollen wir hören, sondern Taten sehen. Auch das Landespräsidium fordere ich hiermit auf, alles, was in seinen Kräften steht, zur Förderung des Bahnbaues zu tun. Was nützt uns alles Schöne in Detmold, wenn wir Nordlipper keinen direkten Bahnverkehr dahin haben. Mögen diese Zeilen zur Förderung des Bahnbaues beitragen. Die Bahn ist vermessen, setzt zu, daß das Geld nicht vermessen ist. Allen Förderern der Bahn besten Dank und Gruß.

H. Meier-Böke, Langenholzhausen, Lippe.



In Lage nimmt die Bezirks-Geschäftsstelle der Lipp. Landes-Zeitung Heidensche Straße 22 (Fernruf 344). jederzeit Anzeigen entgegen. Trauerbriefe u. sämtl. Drucksachen schnellstens.

Auto-Umbau! Für den Umbau eines Personenwagens zum Lieferwagen habe ich einen Aufbau, bestehend aus Führerhäuschen m. Tank, Pritsche, Sprügel und Plane, zum Preise von M. 150.— abzugeb. H. Klute, Bielefeld Ulmenstr. 11a, Tel. 3105

Gut erhaltener **Kinderwagen** für 25 M. zu verkaufen. Boesbekind Paulinenstraße 20

3 schöne komplette **Schlafzimmer** stehen billig zum Verkauf. Teilzahlung gestattet. (8161 Bau- u. Möbeltischlerei Julius Saak, Lemgo Heltmanns Kamp 35

Flügel gut erhalten, f. Gesangverein passd., hat preiswert abzugeben H. Ackermeier Lage, Lemgoer Str. 50

Wer fährt gelähmte Dame 2—3mal wöchentlich 2 Stunden gegen Entschäd. spazieren? Meldungen: Lagesche Straße 39.

Wichtig für Kraftfahrer!

Auto und Kraftrad (Vorschriften für das Reichsgebiet) —.50
Hansland, Der moderne Automobilmotor geb. 4.—, geh. 3.—
Hessler, Der kleine Wagen, geb. 4.—, geh. 3.—
Hofmann, Das Klein-Auto, geb. 3.50, geh. 3.—
Hessler, Der Kraftwagen, seine Bedienung u. Pflege geb. 4.—, geh. 3.—
Hofmann, Lastkraftwagen u. Nutzfahrzeuge geb. 4.—, geh. 3.—
Vorrätig in der **Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung** Detmold.



Träger in allen Profilen **Montiereisen** aus großen Lagerbeständen liefern sofort und preiswert **F. Brüggemann Nachfolger** Lemgo (126

Bad Salzuflen-Schötmar

Schützengesellschaft Bad Salzuflen
Anmeldungen zum diesjährigen
360. Schützenfest
am 17. 18. und 19. Juli nimmt bis zum 15. Juli entgegen
Der Oberst
August Blanke, Lange Straße.

Zeitschriften
Lieferung frei Haus
Bestellungen jederzeit
Buchhandlung Paul Franz

Weinhaus Rheingold
Künstlerspiele Bad Salzuflen
Direktion: Blaurock Telephon 373
Sonnabend, den 18. Juni
Strandfest in Ostende
Erscheinen im Strandanzug erwünscht
Liddy und Daisy Charming, Lulu Barg
Tanzen?
Anfang 8 Uhr Ende ???

Steuerzahlung.

Nachdem die Steuerzettel den Zahlungspflichtigen zugestellt sind, weisen wir darauf hin, daß die Steuern für das 1. Vierteljahr bis zum 25. d. M. bei der Kämmereikasse eingezahlt werden müssen.

Von dem Vierteljahresbetrage der Entschuldungssteuer sind ⅓ fällig.

Bad Salzuflen, den 14. Juni 1927.

Der Magistrat.

Bad Salzuflen (Kurhaus)

Täglich 3 Kurkonzerte

Sonntag, nachm. und abends: Mitwirkung des Pistonvirtuosen Kammermusiker L. Täubig.
Montag, 20. Juni, abends 8 Uhr (Theatersaal): Sinfoniekonzert
Solistin: Konzertsängerin Else Gubrmann
Leitung: Königl. Musikdirektor Fr. Reichert.
Eintritt für Kurkarten-Inhaber 0,50 M., sonstige Besucher Mk. 1.—.
Dienstag: Kurtheater, Operettengastspiel: „Der Orlow"
Mittwoch: 2 Militärkonzerte
Bei guter Witterung Feuerwerk
Donnerstag Kurtheater: „Dover-Calais".
Abends 8½ Uhr: Große Tanzunterhaltung.
Freitag, 24. Juni, abends 8 Uhr (Theatersaal): Lustiger Abend Senft-Georgi
Sonnabend Kurtheater: Der ungetreue Eckehard

Inserieren bringt Gewinn

Kurtheater.

Sonnabend, 18. Juni abends 8 Uhr:
Neuester Lachschlager!
Hurra, ein Junge!
Schwank von Arnold und Bach.

Kleines massives **Wohnhaus** mit Werkstatt, sowie gr. Obst- u. Gemüsegarten, in Bad Salzuflen, Werler Weg 65, ist zu verkaufen. Gefl. Anfr. an Frau Stammer Bochum, Roberstr. 97

Plakate mit dem Aufdruck **Wohnung f. Kurgäste Zimmer frei Privat-Mittagstisch** hält vorrätig Buchhandlung **Paul Franz** Bad Salzuflen

Die Flachswirtschaft und die Flachsindustrie in Lippe im Wandel der Jahre

Eine zeitgemäße, historische Betrachtung.

Von Ludwig Schöning, Wöbbel.

3. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Treffs der Abtönungswahl bezielt man vielfach die primitive Farbenart bei; sollte der zu strickende Strumpf einen anderen Ton, meinethalben das Schwarz, darbieten, wurden die 3 bzw. 4 oder 5 Dünnfäden des Strickgarnes vor dem Zusammendrellen allesamt schwarz gefärbt; wünschte man mehrfarbige Fußbekleidungsmittel, der eine Spinnfaden vielleicht rot und die übrigen lila, oder 2 Fäden blau und der Rest weinrot . . . ad libitum, so daß das gedrellte Garn und die daraus gestrickten Strümpfe, wie auch die mit vor Augen schwebenden, altherkömmlichen Fußkleider, nicht selten in prachtvollster Buntheit schillerten. Die mit „Zwickeln" versehenen Strümpfe genossen wegen ihrer gefälligen Farbeneinsätze, karierte Streifen, den Vorzug.

Da Flachsstrümpfe weder weich noch elastisch sind, hört man knapp mehr von ihnen. Heutzutage verwendet man bei der Strumpffabrikation: Baumwolle: Mako, Flor, Bigogne; Wolle: Strich-, Kamm-, Zephir-, Kaschemir-, Sayettgarn; Kamelhaarwolle; Futtertrikot, Isländer Trikot; bei Luxusdamenstrümpfen: Schappe-, Trama-, Tussah- und Organzinseide; auch glänzt die Modewelt mit Seidenflor-, Seidengriff-, kunstseidenen, merzerisierten und anderen Strümpfen.

„Zweidrähtiges" Garn hatte die Benennung „Leinenzwirn" und wurde — wie auch vorherhand zu besonderen Gebrauchszwecken — beim Nähen, Flicken und Stopfen der Kleider, Hemden, Anzüge und dgl. nutzbar gemacht.

Die Strumpfwirkwarenindustrie — Herstellung von Leinenzwirn, Strickgarn, das Strumpfstricken —, die mit der Leinenindustrie in Lippe nicht gleiche Schritte vollstreckte, entwickelte sich in den Dörfern und den Ansiedlungen des Amtes Schwalenberg im 18. und in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Jedesmal 12, 14, 16, 17 usw. Strumpfstricker taten sich in „Strickstuben" zusammen, wie die Spinner in Spinnstuben, mit dem alleinigen Unterschiede, daß bei Strickern und Strickerinnen eine Rotierung nach Alter und Geschlecht vor sich ging. Auch Kinder, Knaben und Mädchen, fanden im Strumpfgewerbe Unterschlupf. Im Jahre 1790 waren im Amte Schwalenberg 54 gewerbstätige Strumpfstricker. Ein winziges Ueberbleibsel der Flachsbetätigung aus jener Zeit klebt bis heutigen Tages in der Atmosphäre des lippischen Südostens; ganz vereinzelt steht man dann und wann ein Großmütterchen am Spinnrade beim Leinenzwirndrellen; denn aussagegemäß kann die gekaufte Leinenzwirnware an den Handleinenzwirn nicht „klingen".

Noch vor 100 Jahren waren fast alle Zeugobjekte aus Linnen fabriziert. Das illustriert vortrefflich eine Diebstahlsanzeige in Nr. 50 des Fürstlich Lippischen Intelligenzblattes vom 14. Dezember 1882:

„Schötmar. Am 4. d. M. sind gegen 8 Uhr abends dem Colon Ostmeier Nr. 18 in Willser, vermittelst Einbruchs folgende Sachen gestohlen:

1. ein drellenes Oberbette mit weißem, linnenen Ueberzuge;
2. ein linnenes Bettlaken mit einem großen Flicken in der Mitte;
3. ein drellener Pfühl mit weißem, linnenen Ueberzuge (Drell ist eine Leinenart mit sog. Drellgewebe, grobfädig, kräftig, dicht; d. Verf.);
4. zwey parchentne Bettekissen mit linnenen Ueberzügen;
5. drey neue Mannshemden von feinem Linnen;
6. zwey abgenutzte Mannshemden von demselben Linnen;
7. sieben Manns-, drey Frauen- und vier Kinderhemden von groben flächsenen Linnen;
8. ein abgenutztes Frauentuch von weißem Linnen und
9. vier Stück gebleichtes Garn. Alle Obrigkeiten werden ersucht . . . . . .

Schötmar, den 9ten Dezember 1822.

Fürstlich Lippisches Amt."

Im Laufe des 19. Jahrhunderts schwanden die Linnenbekleidungsstücke und die Leinenstrümpfe fast vollends den Blicken; wollene, baumwollene u. a. Textilstoffe füllten den Platz aus. Etwas länger behauptete sich die leinene Leibwäsche, bis auch sie, mehrenteils durch Hemdenparchen, Nessel, Hemdentuch, Mako usw. hintenan geschoben wurde. Und in der Jetztzeit werden Leinengewebe im großen und ganzen nicht mehr „begehrt", sind sie keine Modeartikel mehr, wie Kaufleute erfahrungsgemäß bestätigen. Der Ruhm der Stärke und Dauerhaftigkeit der Flachsgespinstwaren windet sich weit in den Schatten gegenüber den Vorteilen anderer Zeugprodukte (Geschmeidigkeit, Gesundheit). Zudem belaufen sich die Herstellungskosten der Flachsspinngewebe so hoch, daß die Rentabilität sehr bedenklich in Frage geraten ist; die übrigen Zeughandelsgegenstände sind verhältnismäßig erheblich billiger. Selbst wer ein eigenes Flachsgrundstück zur Verfügung hat, selbst den erzeugten Flachs so weit veredelitet, daß er in Leinen sich vor den Augen auftut, so wird doch die hierauf gesetzte Mühe nicht annähernd belohnt.

Manche Glieder der jungen Generation, die von Mutter oder Großmutter ein leinenes Hemd aus dem alten, eichenen Koffer in Empfang nehmen, ahnen kaum, welch ungeheurer Fleiß erforderlich war, bis das Zeugstück in den Aufbewahrungskasten wandern und dem Gebrauche überreicht werden konnte.

Fortsetzung folgt.

Steuerzahlung
in der Stadt Detmold
Öffentl. Zahlungsaufforderung

Die Pflichtigen werden hiermit aufgefordert, die Gemeindesteuern für die Monate April und Mai 1927 nach dem Soll für Monat März 1927 bis zum 25. d. M. unter Vorlegung des Steuerbescheides für das Rechnungsjahr 1926 (roter Zettel) an unsere Kämmereikasse zu entrichten. Diese Zahlungen gelten als Abschlag für das Rechnungsjahr 1927 und werden auf den neuen Steuerbescheiden entsprechend aufgebracht. Die Zustellung der Steuerbescheide für das Rechnungsjahr 1927 ist in der ersten Hälfte des Monats Juli zu erwarten. Es ergeht für 1927 nur ein Bescheid für alle an die Stadt Detmold zu leistenden Zahlungen (Grundwertsteuer, Gebäudeentschuldungssteuer, Kanalbenutzungsgebühren, Straßenreinigungsgebühren, Hundesteuer usw.)

Detmold, den 15. Juni 1927.

Der Magistrat.

Straßensperrung!

Die Landesstraße Detmold—Lage wird an der Stadtgrenze von Detmold wegen vorzunehmender Kanalarbeiten von heute ab bis auf weiteres gesperrt. Umgehung: Heidenoldendorf — Dröke.

Detmold, den 17. Juni 1927. (8194

Lippische Regierung — Bauabteilung.

Neu eröffnet!

Habe mit dem heutigen Tage Weinbergstraße 1 ein

Spezialgeschäft in Obst, Gemüse und Südfrüchten

eröffnet und verkaufe heute Blumenkohl, Möhren, Salat, Gurken, Tomaten, Kirschen und Stachelbeeren zu äußerst billigen Preisen, billiger als auf dem Wochenmarkte. Beachten Sie die Preise im Fenster. (8188

Hermann Weber.

☞ Heute auf dem Wochenmarkte: Blumenkohl, eine ganze Fuhre hochprima, frische, weiße, große Ware, tadelhaft billig. Ebenso billig Riesengurken, Tomaten, Erdbeeren u. neue Kartoffeln.

Wortmann, Stand am Rathaus.

Ein berühmter Astrologe
macht ein glänzendes Angebot,



er will Ihnen GRATIS

sagen:

Wird IHRE ZUKUNFT glücklich, gesegnet, erfolgreich sein? Werden Sie Erfolg haben in der Liebe, in der Ehe, in Ihren Unternehmungen, in Ihren Plänen, in Ihren Wünschen? Sowie mehrere andere wichtige Punkte, welche nur durch die Astrologie enthüllt werden können.

Sind Sie unter einem guten Stern geboren?

RAMAH, der berühmte Orientalist und Astrologe, dessen astrologische Studien und Ratschläge einen tausendfachen Strom von Dankschreiben aus der ganzen Welt hervorgerufen haben, wird Ihnen GRATIS gegen bloße Mitteilung Ihres Namens, Ihrer Adresse und Ihres genauen Geburtsdatums durch seine unvergleichliche Methode eine astrologische Analyse Ihres Lebens und Ihrer Zukunft senden; welche neben seinen „Persönlichen Ratschlägen" Anweisungen enthält, welche Sie nicht nur in Staunen, sondern in Begeisterung versetzen werden. Seine „Persönlichen Ratschläge" enthalten die Macht, Ihren Lebenslauf günstig zu verändern. Schreiben Sie sofort und ohne Zögern, in Ihrem eigenen Interesse, an RAMAH, Folio 503 E 44, Rue de Lisbonne, PARIS. Eine kolossale Ueberraschung wartet Ihrer! — Wenn Sie wollen, können Sie Ihrem Schreiben Mk. 0,50 in Briefmarken beilegen, welche bestimmt sind, einen Teil seiner Portospesen u. a. Kosten zu decken. Porto nach Frankreich: Mk. 0,25. (8155

Verschenken Sie bei jeder Gelegenheit

Photographien

die Sie gut und billig erhalten bei

Paul Beckmann Detmold Rosental 3.

1484

Zuckerkranke

Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig werden, teile ich jedem Kranken unentgeltlich mit. Fr. Löw, Walldorf P. 54 (Hessen)

Jesaja 55. 8. 9.

Heute früh 7 Uhr rief der Herr meine liebe Tochter, unsere teure, unvergeßliche Schwester, Schwägerin und Tante, die

Diakonisse

Minna Lükermann

im 44. Lebensjahre nach kurzer, schmerzvoller Krankheit heim. Sie darf nun den schauen, den sie hier liebte und dem sie diente.

Dies zeigt tiefbetrübt an

Familie Fritz Lükermann.

Fromhausen, 17. Juni 1927.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 2 Uhr von der Kapelle des Diakonissenhauses aus statt.

Todes-Anzeige

Gestern entschlief sanft nach langer schwerer Krankheit unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Ww.

Minna Meier

geb. Schlüter

Dies zeigen tiefbetrübt an:

Die trauernden Kinder

Detmold, 18. Juni 1927.

Die Beerdigung findet am Montag, nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Landkrankenhauses aus statt.

Trauerfeier vorher.

Für unser Geschäft suche ich einen tüchtigen, strebsamen Herrn, der Lust und Liebe zum Verkauf hat, bei hohem Verdienst. Ich bitte nur solche Herren sich zu melden, welche eine erfolgreiche Handlung mit dem besten Erfolg führen können.

Doppelsherry

dem Arzt empfohl. Kraftgetränk bei Nervenschwäche, Blutarmut, Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Schlaflosigkeit usw. Die Wirkung überrascht leicht garantiert.

Originalflaschen zu 2,50 und 5 M. Ges. durch:

O. Plaas, Kronen-Drogerie, R. Heinemann, Hof-Drogerie, C. Köhler, Markt-Drogerie, L. Danjes, Drogerie; Oerlinghausen: C. Schlafke; Lage: Borsdorf; Horn-Bad Meinberg: C. Führing (6547.3)

Nähmaschinen

Ratenzahlung wöchentlich 2,50 ohne Anzahlg.

Gustav Meyer

Heiligenkirchen.

Haben Sie etwas

zu verkaufen

so geben Sie eine kleine Anzeige in der Lipp. Landeszeitung auf, der Erfolg ist ein überraschender.

Feldbahngleise

und anderes Feldbahnmaterial Stakettschienen und Rohre

Ständig am Lager. (8175

Max Bierbaum

Hameln, Fernspr. 489

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. (8192

Lagesche Straße 19

Möbl. Zimmer

abzugeben. (8176

Detmold Schülerstraße 22

Suche

5-Z.-Wohnung

mit Badestube, Küche, Mädchenzimmer, Keller und Boden, in guter Gegend. Balkon erw. Biete an 4-Z.-Wohnung mit reichl. Nebengelaß in Berlin W. 35, Kurfürstenstraße 50. (8162 Giebbe.

Junges, strebsames Ehepaar (Fachleute) suchen

Wirtschaft

zu pachten oder zu kaufen. Schriftl. Angeb. unter Nr. 8166 an die Geschäftsst. d. Ldsztg.

Ziegelmeister und Ziegler

welche beabsichtigen, sich ihre

Wurst- u. Speckwaren

aus Lippe schicken zu lassen, werden schnell u. preiswert bedient.

H. Laik

Detmold, Mühlenstraße 11. (4160

Suche auf gleich

2 Mann

zum Einkarren,

1 Mann

für umgehende Arbeit

F. Möller, Ziegelmstr. Massener Ringofenzgl.

Unna (8061

Post Massen i. Westf.

Zum sofortigen Antritt

Setzer und Zukarrer

gesucht. (8107

Dampfziegelei Kallehne (Altm.)

Gesucht für sofort

Ofenkolonne

per Tausend 3,40 Mk. Wochenleistung 100 000. Schriftl. Meld. unter Nr. 8000 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Suche auf sofort einen zuverlässigen

Brenner

10-Stundentag, p. Std. 68 Pfg. Es kann eine ältere Kraft sein. Arbeit bis Febr. 1928. Zu melden bei Brockmann in Lemgo, Mittelstraße 30.

Ordentl. Junge

welcher Lust hat, das Drechslerhandwerk zu erlernen, kann bei mir sofort eintreten. (8184

Tammer Klüter Straße 38

Verheirateter

Schweizer

zu 20 Milchkühen und ca. 20 Stück Jungvieh gesucht. Schriftl. Meldungen mit Zeugnisabschriften unter Nr. 8178 a. d. Landesztg.

Ein junger

Bäcker und Konditor

sofort gesucht. (8190

Otto Meiners, Lemgo.



Sichere Existenz!

Gutgehendes

Gemischtwaren-Geschäft

in aufstrebendem, lebhaftem Landort und in allerbester Geschäftslage a. Haupthaltestelle einer elektr. Straßenbahn gelegen, ist sofort nebst Familienwohnung auf mehrere Jahre unter günstigen Bedingungen zu verpacht. Zur Übernahme d. Warenlagers sind 10 bis 12 Mille erforderlich.

Schriftl. Angeb. unt. Nr. 8158 a. d. Geschst. d. Landeszeitung erb.

Verwalter

20—27 J., f. kl. Hof vor Bielefeld z. 1. 7. 27 gesucht. Alle vorkommenden Arbeiten sind zu erledigen. Off. unter G. 8688 a. d. Anz.-Ww. D. Küster Nachf., Bielefeld. 8159

Jugendliche Arbeiter

und

Arbeiterinnen

stellt ein

Lipp. Eisenindustrie Remmighausen

Junger, tüchtiger

Bäckergeselle

der Ofenarbeit u. Feinbäckerei versteht, gesucht. Schriftl. Offert. unt. Nr. 8039 an die Geschst. der Landeszeitung.

Tüchtiger, ehrlicher

Müller

nicht unter 22 Jahren, für meine Wasser- und Motormühle per sofort gesucht. Derselbe muß Horizontalgatter, Bauholzkreissäge u. Mahlmühle selbständig bedienen können. Logis im Hause. (8032

Mühle Wendiggensen Heiligenkirchen

Suche per sofort oder 1. Juli tüchtiges

Mädchen

für Haus- u. Gartenarbeit, nicht unter 18 J.

Pension Arndt Beverbeck Nr. 51

Hausmädchen

nicht unter 20 Jahren, kleinig und kinderlieb, zum 1. Juli gesucht.

Frau Max Dormeyer Bielefeld Am Güterbahnhof 19

Suche f. m. 20j. Tochter

Aufnahme

in gut. Hause z. weit. Ausbildung i. Haushalt als Haustochter.

Schr. Off. u. Nr. 8163 a. d. Geschst. d. Ldsztg.

Mädchen

nicht unter 20 J., im Haush. erfahren, p. sof. oder 1. Juli gesucht.

Frau Delbrügge Süd-Restaurant, Bielefeld, Rohrteichstraße 50

Suche zum 1. Juli od. später wegen Heirat m. jetzigen Mädchens ein ehrliches, zuverlässiges

Mädchen

f. Haushalt u. Geschäft (Bäckerei, Kolonialw. u. Wirtschaft.) (8164

Karl Hermelbracht Sieker b. Bielefeld

Suche zum 1. 7. ein fleißiges, nettes

Mädchen

nicht unter 18 Jahren, für alle vorkommenden Hausarbeiten, mit nur guten Zeugnissen.

Schriftl. Angeb. unt. Nr. 8196 an die Geschst. der Landeszeitung.

Ein selbständiger

Bäckergeselle

sucht Stellung auf sof., am liebsten a. d. Lande.

Offerten an d. Agentur Schötmar d. Ldsztg. unter Nr. 8189.

Zuverlässiges

Mädchen

welches alle Hausarbeit übernimmt, z. 1. Juli gesucht.

Frau Schäfer, Lage Fischerstr. 19. Tel. 200

Wegen Verheiratung des jetzigen z. 15. Aug. ein im Kochen perfektes, in allen Hausarbeiten erfahrenes, kinderliebes

Mädchen

gesucht. Etagenhaushalt. Kindermädchen vorhanden. (8172

Frau Elvers Bielefeld, Bürgerweg 75

Hausmädchen

kinderlieb, zum 1. Juli gesucht.

Genth Bahnhofsinspektor Bad Salzuflen Bahnhofstraße 43 I.

Wir suchen für unsere Klinkerfabrik einen

tüchtigen Sortierer

welcher in der Lage ist, nachzuweisen, daß er diese Arbeit schon längere Zeit auf namhaften Werken ausgeübt hat. Stundenlohn RM. 0,78. Bei Bewährung Prämie, da evtl. als Kolonnenführer für die Sortiererkolonne in Frage kommt. Durchgehender Betrieb. (8110

Meldungen sind zu richten an Herrn Ziegelmeister Brand, Niederbrechen in Nassau.

Reklame-Kalender

Verlag sucht gegen gute Provision fleißigen

Vertreter

für Stadt und Provinz zur Mitnahme der reichhaltigen Kollektion. Schriftl. Angeb. u. Nr. 8177 an die Geschäftsstelle der Landeszeitung.

Alte erstklassige Braunschweiger Konservenfabrik sucht für Detmold und Umgegend bestens eingeführten

Vertreter

Kundschaft schon vorhanden. Schriftl. Angebote mit prima Referenzen unter Nr. 8165 an die Geschäftsstelle der Landeszeitung.

Selbständige Dauer-Existenz

auf eigene Rechnung wird mit Bombenschlager geboten. Leicht. Verk., keine Branchekenntnisse erforderlich. Gr. Verd. nachweisbar u. garant. Alleinvertr. für festen Bez. 200 M. Betriebskapital erforderlich. Sehr geeignet auch für Pensionäre und abgebaute Beamte. Privat-Kunden m. bes. werb. Geschäft wird komplett eingericht. Angebote auch von Untervertretern erbeten. Angeb. an „Almor", Essen-Bredeney, Postfach 6.

Der neue „Ford"

in moderner Linienführung



5-sitziger Tourenwagen **Mk. 3290.—**

½ To. Chassis **Mk. 2465.—**

5-sitzige Limousine **Mk. 3935.—**

1 To. Chassis **Mk. 2965.—**

mit 5-facher Ballonbereifung, elektr. Licht u. Anlasser, Preise ab Fabrik Berlin zuzüglich Lieferungskosten.

Probefahrt jederzeit kostenlos und unverbindlich.

Maschinenfabrik

Aug. Burre, Brake in Lippe

Autorisierte Ford-Vertretung.

Suche auf sofort ein sauberes, ehrliches

Hausmädchen

von 16—18 Jahren.

Bäckerei Fr. Jacke Gütersloh Berliner Straße 94

Suche sofort einen tüchtigen

Ofensetzer

in Akkord, und (8112

2 Mann

für den Lehmberg.

Wilhelm Bunk Ziegelmeister Schw. Rheindorf, Post Beuel, Kr. Bonn

Umständehalber suche ich für sofort, oder zum 1. oder 15. Juli tüchtiges, besonders i. Waschen u. Plätten durchaus erfahrenes erstes

Hausmädchen

nicht unter 20 Jahren. Lohn 40 M. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Frau Landrat Tasche Stapelage (8183

Post Pivitsheide Telefon Nr. 31 Amt Oerlinghausen

Aelteres, ordentliches

Mädchen

für Küchen- u. Hausarbeit zum bald. Eintritt gesucht. Etwas Gartenkenntnisse erw.

Frau Sanitätsrat Dr. Große-Leege Bad Salzuflen Waldstraße 20

Ehe-anbahnung

für bess. Kreise, streng reell, diskr., 5293

Reinhard Aurand Bielefeld, Märkische Straße 24 I., Tel. 5411.

Heimarbeit

für Frauen u. Mädchen. Musterarbeit geg. 50 Pf. durch Vogt & Co., Heidelberg 6. (8171

Suche zum 1. Juli d. J. ein

jg. Mädchen

vom Lande, das sich im landwirtschaftl. Haush. noch weiter ausbilden will. Ferner einen

Eleven

H. Meier zu Siederdissen, Eickum Nr. 1 Post Herford

Suche für sofort ein fleißiges, ehrliches und sauberes

Mädchen

für Küche und Haus.

Frau L. Hüllenhagen Hotel „Stadt Köln" Herford

Suche zum 1. Juli ein

jg. Mädchen

zur Erlernung d. landwirtschaftl. Haushalts, ohne gegenseitige Vergütung bei Familienanschluß. (8004

Frau Lina Pankoke Bäster Post Schötmar

Für einen kleinen Haushalt suche ich eine

Haushälterin

nicht unter 50 Jahren. Schriftl. Angeb. an Buchhdl. Weege, Lemgo.

Suche zum 1. Juli ein evtl., braves, jüngeres (8173

Hausmädchen

zum Anlernen. Gute Behandlung.

Frau Ernst Siekmann Bielefeld Werther Straße 41

Yoghurt-Milch

Speise-Quark Sahne-Schichtkäse Buttermilch

liter- und glasweise im

Reformhaus Lange Straße 18



6216

6/20 PS. Brennabor

gut bereift, elektr. Licht u. Anlasser, fahrbereit, zum Preise von 1200 M. unter günstigen Bedingungen verkäuflich.

B. Greive jun. Detmold.

Guterhaltenes

Klavier

zu verleihen, evtl. zu verkaufen. Dasselbe auch ein neuer Musikschrank zu verk. Schr. Ang. u. Nr. 8180 a. d. Geschst. der Landeszeitung erb.

Für Vereine!

Tanzkontroller
Garderobeblocks
Eintrittsblocks
Kegelbücher

stets vorrätig

Paul Franz

Bad Salzuflen Osterstraße 1.



DAS BAYER HANDWERK

4977

Landestheater

Sonntag, den 19. Juni abends 7.45 Uhr größter Lustspielerfolg

Heimliche Brautfahrt

Sommerpreise: 0.25 bis 2.25 M.

Kaffee-Restaurant Friedenseiche Horn

Inh. Fr. Wittenbrink

Jeden Sonnabend und Sonntag erstkl. Künstler-Konzert.

3396

Nähmaschinen

auf Teilzahlung wöchentlich **RM. 2.50**

Rich. Haase

Exterstr. 11 a, Tel. 163 5340

Papier- und Schreibwaren Bürobedarf

Frau J. Biosen

Lange Straße 64.

(4973)

Käse noch billiger!

9 Pfd. Holst. Tilsit. Fettkäse 5,40 M, 200 Stck. goldgelbe Harzerkäse 3,50 M ab hier Nachn. Garantiere für vorzügliche Qualität. (3761

Aug. Eifert, Nortorf (Holstein) Nr. 140.

Meine Landsleute

erhalten Gelegenheitskäufe in Herren-Fahrrädern, Bielef. Marke, Freilauf m. Rücktritt u. Vorderbremse, Bereifung Continental, nur 69.50 Mark. — Herren-Sprungdeckel-Uhr, mit 3 Deckeln (Doublé), 10 Jahre Garantie für Haltbarkeit, nur 59,50 Mark. Zylinder-Uhr, mit 2 Deckeln, 12 Mark. — Rasiermesser, Solinger bester Stahl, 3,90 Mk. — Fahrraddecke, weiß, 28½, 4.50 M. Schlauch 1.25 M. — Alles neue, gute Ware. Reelle Bedienung wird zugesich. Versand p. Nachnahm. od. Voreinsendung d. Betrages. (1646

Kaufhaus Gustav Bob Bielefeld Herforder Straße 93 1646) Fernspr. 2590

Sommersprossen

Pickel, Mitesser beseitigt totsicher (7856

„Creme Bea"

Erhältlich in Drogerie Fek. Kauf, Detmold, Kreuz-Drog. W. Borsdorf, Lage, Parfümerie H. Stockting, Lemgo, Drog. Thofpann, Lemgo

Steppdecken, Betten,

Federn, Daunen und Bettinlett-Stoffe kaufen Sie reell u. vorteilhaft in dem altbekannten Betten-Spezialhaus Pecher & Co. nur in HERFORD am Hauptbahnhof. Proben und Preisliste kostenfrei. — Lagerbesuch empfehlenswert. KEINE FILIALEN! Fernspr. 668. (131.1

Für die Reisezeit!

Führer

Allgäu	3.—
D. bayr. Hochland	4.—
Berlin	1.50
Engadin	2.—
Harz	3.75
Lüneburger Heide	2.25
München	1.50
Nordseebäder	2.—
Ostseeküste	3.50
Der Rhein	2.—
Sauerland	2.—
Schwarzwald	5.—

Nicht vorrätige Führer werden schnellstens besorgt.

Bücherstube d. Meyerschen Hofbuchhandlung Detmold

Hotel Kaiserhof Detmold



Besitzer: M. Sauer, zugleich Pächter des Gasthofs Zum Hermannsdenkmal Haus ersten Ranges Fernspr. 99. (7985

Kaiserkeller Bürgerliches Bier-Restaurant

Beide direkt am Bahnhof, Haltestelle aller elektr. Straßenbahnen.

Krummes Haus.

Zum 3. Male gastiert die hier in Detmold rühmlichst bekannte

Kapelle Los Orlos

jeden Tag, nachmittags u. abends

Deutscher Kaiser

Hiddesen

Sonntag, den 19. Juni

KONZERT

von nachmittags 4 Uhr bis abends 12 Uhr

Rechtspartei für Volksrecht u. Aufwertung

Ortsgruppe Detmold

Mitgliederversammlung

am Sonnabend, dem 18. d. M., abends 8 Uhr im „Odeon".

☞ Freunde und Gäste willkommen! ☜

Tagesordnung:

1. Berichterstattung über den Stand der Aufwertung. Redner: Herr Amtsgerichtsrat Theopold, Lemgo.
2. Vorstandswahl.
3. Verschiedenes. (8143

Nettelstedter Heimatspiele

Götz von Berlichingen

mit der eisernen Hand

Am 19. Juni findet keine Aufführung statt, sonst jeden Sonntag von 4—7 Uhr.

Kinder-Nährzwieback

nur mit Molkereibutter und frischem Eigelb gebacken und kräftig geröstet, empfiehlt

Fritz Berre, Konditorei u. Bäckerei

4968

Möbel größte Auswahl komplette

Wohnungseinrichtungen

Einzelmöbel, Matratzen, Polster Korbmöbel, Flurgarderoben

Rudolf Blanke

Teleton 810 Detmold Krummestr. 9

Anfertigung nach gegebenen Entwürfen

(11986

Prima westfälischer

„Hermes"-Zement,

allen Natur- u. Milch-Zementen an Qualität in jeder Weise gleichwertig. Festigkeiten, Raumbeständigkeiten, Mahlfeinheit und normale Abbindezeit werden entsprechend den deutschen Normen garantiert. (8174

Konkurrenzloser Preis M. 250.— je 10 t, auf Grundlage Frachtbasis Gesehe, einschl. Papiersäcke, prompt lieferbar.

Hermes-Zementgesellschaft Schulze & Co. Dortmund, Rautenbergshaus.

Gust. Möllmann & Co.

Detmold (15619

Telefon 70 Wolanstr. 4

Kohlen-Groß- u. Kleinhandel

empfehlen sich zur prompten Lieferung sämtlicher Brennmaterialien für Hausbrand und Industrie.

Gute, solid gebaute (7260

Pianos und Harmoniums

empfiehlt zu mäßigen Preisen

H. Ackermeier, Lage Lemgoer Str. Nr. 59



ERFORDIA-

Holzbearbeitungsmaschinen in Qualitätsausführung

ERFORDIA

Maschinenbau-Aktiengesellschaft Erfurt

Vertretung für Lippe:

H. Obermeyer, Bad Salzuflen

Lange Str. 39-41